MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

109 (1899)

316 (27.10.1899) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-76825

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2870.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich zwölf Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Ernst Otto Hop; für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typographia Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 316. (Mittagblatt) Freitag, 27. Oktober 1899. (Telephon Nr. 218.)

Zur zweiten Lesung der Arbeiterschutzvorlage.

Die Verhandlungen in der bayrischen Kammer über die Stellung, welche die bayrische Regierung zu der Vorlage über den Schutz des gewerblichen Arbeitsverhältnisses eingenommen, sind zu Ende und haben nach verschiedenen Richtungen hin Klärung gebracht. Zunächst hat die bayrische Regierung festgestellt, daß sie mit der Einbringung der Vorlage einverstanden gewesen sei, und zwar darum, weil notorisch die Bestimmungen des § 153 der Gewerbeordnung nicht ausgereicht haben, Arbeitswillige hinreichend bei Streiks gegen Ausschreitungen zu schützen und, weil sie eine Verstärkung dieses Schutzes im eigensten Interesse der Arbeiter für erforderlich halte. Sodann ist, so wenig die gesammte Vorlage irgend welche Zustimmung auf irgend einer Seite gefunden hat, doch von liberaler Seite und unter Zustimmung aus dem Centrumslager betont worden, daß bei Ausständen seitens der Sozialdemokratie ein unerträglicher Koalitionszwang ausgeübt wird, der die von ihr mit so viel Emphase vertheidigte Koalitionsfreiheit einfach aufhebt, und daß die Hauptschwäche der Vorlage in den eigenen Umständen ihrer Einbringung liege. So äußerten sich Parteien und Regierung in Bayern, die für sich in Anspruch nehmen, daß sie die Koalitionsfreiheit in vollem Umfange zu schützen bereit seien, und die bayrische Regierung fügte ihrerseits hinzu, daß die Unternehmer wahrlich nicht in Bayern „gehätschelt" würden.

Ziehen wir hinaus die Summe, dann ergibt sich eine neue Bestätigung der Anregungen, die, wenn auch unter eigener persönlicher Verantwortung doch in Uebereinstimmung mit weiten nationalliberalen Kreisen der nationalliberale Landtagsabgeordnete van der Borght in seiner von uns bereits erwähnten Denkschrift über „Die Weiterbildung des Koalitionsrechtes der gewerblichen Arbeiter Deutschlands" gegeben hat. Der Hauptwerth dieser Schrift besteht darin, daß sie das politische Denken befreit von der hypnotisirenden Wirkung, die die jahrelange Agitation gegen die Vorlage hervorgerufen hat, indem die Vorlage sammt ihren Mängeln und ihren Lücken und der ganzen berechtigten und unberechtigten Erregung darüber bei Seite geschoben und auf die von keiner Seite bestrittene Nothwendigkeit hingewiesen wird, an den §§ 152 und 153 die bessernde Hand anzulegen.

Die Vorlage fallen zu lassen und die Aufgabe derselben im Rahmen der Gewerbeordnung zu verfolgen, dazu regt die Denkschrift an, und den Parteifreunden im Lande legen wir dringend ans Herz, sagt die „Natl. Corr.", darauf hin und an der Hand der Verhältnisse, in denen sie leben und der Vorgänge, die sie vor ihren Augen gesehen, mit diesen Anregungen sich so ernsthaft zu beschäftigen, wie es die Nationalliberalen Sachsens am letzten Sonntag gehalten haben, damit bei der zweiten Lesung eine unangreifbare Initiative einsetzen kann. Von dem thörichten Geschwätz aus anderen Parteien aber wird die nationalliberale Partei bei dieser Arbeit sich um so weniger beirren lassen, wo die Versuche, im Trüben zu fischen, in ihrer unbeschämten Nacktheit kar liegen, und nicht der geringste Versuch gemacht wird, diese Blöße damit zu verdecken, daß nun endlich auch einmal positiv und klar gesagt wird, wie sich die Rechte die zweite Lesung vorstellt und was sie mit der Vorlage zu machen gedenkt, von der die eigenen Führer nach der ersten Lesung in wesentlichen Punkten scheu abgerückt waren.

Berliner Bilderstürmer.

SRK. Als Kaiser Wilhelm II. aus hochherziger Initiative den Entschluß faßte, der Siegesallee im Thiergarten, welche den Blick auf die Siegessäule eröffnet, einen würdigen künstlerischen Schmuck in Gestalt einer Gallerie brandenburgisch-preußischer Fürstenstandbilder zu verleihen, als plastischer Zeugen bedeutsamer vaterländischer Geschichtsepochen, da geschah es in der Voraussetzung, der gesunde Sinn der Bevölkerung werde die Absichten des Herrschers verstehen und zu würdigen wissen. Ist auch Berlin dem Verhängniß nicht entronnen, welchem alle modernen Großstädt verfallen scheinen, daß sie mehr und mehr den dominirenden Einflüssen einer linksextremen Demagogenthums unterliegen, so weist doch gerade in der preußischen, und seit Aufrichtung des neuen Reiches auch deutschen Metropole jeder Zollbreit Bodens so handgreiflich die Spuren landesväterlicher, rastloser Fürsorge um das fortschreitende Gedeihen des Gemeinwesens auf, daß bis jetzt auch der verbissenste radikale Doktrinarismus sich nicht vermaß, an dem geschichtlichen Faktum zu rütteln, wohl wissend, daß, wenn Menschen schwiegen, Steine reden würden.

So erhob sich in der letzten Zeit längs dem großartigen Trakt der Siegesallee in leuchtender Marmorweiße eine Fürstenstatue nach der andern, zu künstlerischer Augenweide für Jedermann, mochte in seiner Brust das Herz eines königstreuen Patrioten oder aber das Herz eines weit nach links überhangenden Republikfanatikers schlagen. Ein Jeder sagte sich eben, daß jedes Standbild einen Fürsten verkörpert, der in seiner Art ein ganzer Mann gewesen war und seiner Zeit den charakteristischen Stempel des eigenen kraftvollen Thuns aufgeprägt hatte. Die Kunstdenkmäler der Siegesallee standen unter dem unsichtbaren, aber unverbrüchlichen Schutze der reichshauptstädtischen Gesammtbevölkerung.

Sie standen! Seit Beginn dieser Woche muß, leider! an die die Stelle der Gegenwarts- die Vergangenheitsform treten! Das Vertrauen zu dem gesunden Sinn des Berliner Publikums im Allgemeinen erleidet ja durch den vorgekommenen Frevel keine Beeinträchtigung. Aber man darf es sich nicht verhehlen, daß in der Bevölkerung Berlins auch Elemente vorhanden sind, bei welchen die von einer rücksichtslosen Umsturzpropaganda systematisch betriebene moralische Brunnenvergiftung eine nur zu große Empfänglichkeit vorfindet, und daß, wie der jüngste beklagenswerthe Bilderfrevel darthut, bei diesen Elementen die von der Umsturzpresse ohne Unterlaß betriebene Verunglimpfung des monarchischen Prinzips und der monarchischen Institutionen, auf die Länge der Zeit summirt, Wirkungen hervorbringt, welche sich in der ruchlosen Zertrümmerung monarchischer Embleme manifestiren. Ein direkter ursächlicher Zusammenhang zwischen der sittenverrohenden, die Gesellschaftsordnung untergrabenden Agitation und den Denkmalsschändern soll nicht behauptet werden. Allein, wenn man bedenkt, daß die Schöpfungen in der Siegesallee der eigensten Initiative Kaiser Wilhelm's ihren Ursprung verdanken, sowie daß bis jetzt noch jede von Kaiser Wilhelm ergriffene persönliche Initiative von den Führern und Preßorganen der Sozialdemokratie in gehässigster Weise verunglimpft und angefeindet worden ist, so drängt sich die Schlußfolgerung von selbst auf, daß die Denkmalsfrevler denjenigen Kreisen nicht fern stehen dürften, die ihre Geistes- und Gemüthsnahrung in erster Linie, wenn nicht ausschließlich aus den Spalten der Hetzblätter beziehen.

Koloniales.

Eine der interessantesten Episoden des gegenwärtigen Feldzugs der kaiserlichen Schutztruppe nach Tibati im Hinterlande von Kamerun war die Entsetzung der Titarstadt Ngambé. Eine Belagerung, welche dieser Ort auszustehen hatte, ist einzig in ihrer Art in den Annalen afrikanischer Begebnisse und erinnert ganz natürlich an den trojanischen Krieg; sie dauerte nämlich elf Jahre. Belagerer und Belagerte hatten sich angesiedelt und bauten ihre Hirse, gelegentlich aber kämpften sie auch. Die eigentlichen Feindseligkeiten zwischen Belagerern und Belagerten, bestehend in größern und kleinern Gefechten, fanden mit Ausnahme kleinerer Plänkeleien immer nur zeitweise statt. In den oft wochenlangen Pausen kam es sogar hier und da zu einem Verkehr zwischen den feindlichen Lagern, der sich allerdings auf den Kauf oder Verkauf von Weibern und Waaren beschränkte. Das anfänglich vorläufige Kriegslager (in der Fullasprache Sanserni) des Sultans Mohammed bildete sich mit der Zeit zu einer vollkommenen Stadt aus, die sich bis auf 200 m an die Wallgräben von Ngambé ausdehnend, die belagerte Stadt von Osten her in einem Halbkreise umspannte. Durch das Erscheinen der deutschen Schutztruppe ist diesem idyllischen Kriege ein Ende gemacht worden, der belagerte Sultan wich nach Norden aus. Die Freude der von ihren Belagerern befreiten Einwohner von Ngambé über die Befreiung von elfjähriger kampfreicher Belagerung war natürlich groß. Die Truppe wurde gut untergebracht und mit Aufmerksamkeit aufs beste verpflegt. Fast jeden Abend fanden Freudenspiele statt. Gelegentlich eines solchen äußerte Ngambé, nun würde wohl wieder die Zeit kommen, wo die Männer auch im Innern der Stadt stürben; seit elf Jahren seien sie nur auf den Wällen in den Tod gegangen. Mit den Titar ist ein gesundes, kräftiges Volk in den deutschen Interessenkreis aufgenommen worden.

* * *

Die „Köln. Volksztg." meldet: Der Missionsstation Limburg wird aus Kamerun gemeldet: Kribi und Buambu der Kullotiner Missionsgesellschaft sind von Bulunegern, wie gefürchtet wurde, zerstört und ausgeraubt worden. Die Missionare sind geflohen, einer wurde verwundet. Das Wolffsche Telegraphenbureau fügt dieser Meldung hinzu: An amtlicher Stelle ist über vorstehende Mittheilung nichts bekannt.

* * *

Nach Mittheilungen aus Berlin soll im Kolonialrathe die Frage zur Erörterung gestellt worden sein, ob es in Bezug auf Samoa zur Beseitigung der Dreiherrschaft mit ihren mannigfaltigen Unzuträglichkeiten rathsamer sei, sich den Besitz der Hauptinsel Upolu durch Zugeständnisse an anderen Stellen zu sichern oder die Stellung in Samoa gegen bestimmte Kompensationen aufzugeben. Der Kolonialrath habe es — so wird weiter gemeldet — mit unsern kolonialpolitischen Interessen für wohl vereinbar erklärt, wenn Samoa gegen gewisse Entschädigungen aufgegeben würde, wogegen der Staatssekretär Graf von Bülow hervorgehoben hätte, daß er in Uebereinstimmung mit der öffentlichen Meinung in Deutschland die Wahrung unserer alten Stellung auf Samoa allen andern Erwägungen voranstellen müsse.

Wie die „New-York Times" tritt nun auch die „Evening Post" in Newyork dafür ein, daß die Vereinigten Staaten von Amerika ihre Ansprüche auf Samoa aufgeben, ausgenommen auf den Hafen Pagopago.

Der Burenkrieg.

Es liegen von gestern folgende Nachrichten vor:

Die Londoner Abendblätter bringen eine Depesche aus Glencoe vom 23., worin es heißt: Nach dem Siege der Engländer von Glencoe am 21. glaubten diese, daß der Feind sie für einige Zeit in Ruhe lassen werde, haben sich aber darin völlig getäuscht. Als die Truppen vom Schlachtfelde zurückkehrten, stellte es sich heraus, daß die Meldung, dem Feinde seien alle Kanonen abgenommen worden, unrichtig war. Es war dem Feinde gelungen, seine Kanonen fortzuschaffen, ehe die Hügel erstürmt wurden. Als die Engländer mit den Buren Fühlung gewannen, hielt nur noch ein Theil der Buren-Scharfschützen das Terrain besetzt. Die übrigen Truppen waren schon in völligem Abzug.

Eine Depesche des Generals White aus Ladysmith von heute Mittag (26. d.) besagt: Die Colonne des Generals Yule ist nach schwierigem Marsche in strömendem Regen soeben angekommen. Die Truppen sind, wenn auch sehr ermüdet, doch in ausgezeichneter Verfassung und bedürfen nur der Ruhe. Sie wurden von dem Feinde nicht beunruhigt.

Ueber das Gefecht, das General White bei dem Vorstoß von Ladysmith behufs Vereinigung mit General Yule den Buren lieferte, wird gemeldet: Die Buren hatten zwei englische Meilen südlich von Mothersprint eine Batterie aufgestellt. Sie beschossen die britische Vorhut auf weite Entfernung mit Infanteriefeuer und verwandten ihre Artillerie gegen die Briten mit bemerkenswerther Sicherheit. Das Gefecht, das sich auf dem Gelände der Rietfonteinfarm abspielte, dauerte sechs Stunden. Die Buren wurden von den Hügeln vertrieben. Die Engländer kehrten nach Ladysmith zurück. Es wird vermuthet, daß die Buren schwere Verluste erlitten.

Eine Depesche des Pariser „Temps" aus Ladysmith meldet, daß die Streitkräfte der Buren vor Ladysmith stehen. Alles sei zum Kampfe bereit. Die Engländer seien 8000 Mann stark mit 40 Geschützen, die Transvaalburen hätten bei Ladysmith eine Stärke von 10 000 Mann mit 8 Geschützen und die Oranjeburen zählten 9000 Mann mit einer unbekannten Anzahl von Geschützen. Es wird weiter gemeldet, daß die englische Censur sämmtliche Telegramme nach Südafrika anhält, auch solche nach Madagaskar, Reunion und Mauritius, ferner die Depeschen nach Ostasien, die chiffrirt sind.

Großes Befremden erregt in London die spät am vergangenen Abend ergangene nichtamtliche Mittheilung des Kriegsamtes, daß der Kommandeur der 18. Husaren, ein Major, ein Rittmeister sowie sechs Infanterieoffiziere in Gefangenschaft der Buren gerathen seien, und die Vermuthung, daß eine ganze Schwadron Husaren während der Verfolgung des Feindes nach dem Treffen bei Glencoe abgeschnitten worden sei. Mittlerweile geht dem „Daily Telegraph" die Kunde aus Ladysmith zu, daß 30 Mann der genannten Schwadron unter einem Sergeanten, scharf verfolgt von den Buren, sich durch die Pässe der Biggarsberge durchgeschlagen und am Montag das Lager von Ladysmith erreicht hätten. Man nimmt an, daß einige 80 Mann mit drei Offizieren gefangen wurden. Von den gefangenen Infanterieoffizieren, die sich der Verfolgung angeschlossen hatten, gehören 5 den Dubliner Füsilieren an. Sonst bestätigen die heutigen Nachrichten vom Kriegsschauplatz die Vereinigung der Abtheilung des Generals Yule mit dem Hauptkorps unter General White. Der Kriegsberichterstatter des „Standard" meldet, Oberst Schiel seien beide Beine zerschmettert. Die bei Elands Laagte erbeuteten zwei Geschütze, deren trefflich geleitetes Feuer bei allen Kampfzeugen rühmende Anerkennung fand, seien von deutschen Artilleristen bedient gewesen. Nach amtlicher Meldung marschirt heute Mittag die Heeresabtheilung des Generals Yule in Ladysmith ein. Ueber ihre letzten Bewegungen berichtet „Central News": Nach der Rückkehr der Truppen auf das Schlachtfeld bei Glencoe am letzten Freitag fand es sich, daß es dem Feind gelungen war, seine Artillerie abzufahren, ehe die britischen Truppen die Höhe erstürmten. Sie fanden dort nur einen Theil der feindlichen Schützen, der Rest war in vollem Rückzug. Die Hauptmacht der Buren hatte mittlerweile eine Umgehung gemacht, bedrohte Dundee und brachte dadurch den General Yule, der nicht zugleich Glencoe und Dundee decken konnte, in eine schwierige Lage. Man berichtete nach Ladysmith: Yule gab am Samstag Weisung, Dundee zu räumen. Die Mehrzahl der Bewohner zog am Samstag noch nach Süden ab. Am Samstag Morgen, 4.30 Uhr, eröffneten die Buren auf weite Entfernung eine Kanonade gegen Dundee, anscheinend nahezu 5 Kilometer nördlich. Sie stellten jedoch nach einiger Zeit das Feuer ein. General Yule hatte das Lager geräumt und war am Sonntag in Glencoe concentrirt mit Ausnahme der seit der Verfolgung am Freitag vermißten Husaren. Am Montag hieß es, Glencoe solle nicht gehalten, sondern nach Befehl aus Ladysmith der Rückzug dahin angetreten werden, der auch in aller Ruhe vom Feind unbemerkt durchgeführt wurde. — Nach einer Reuterschen Meldung aus Prätoria wurden die bei Dundee gefangenen Offiziere in Dannhauser in einen Zug verfrachtet, nach Prätoria befördert, dort auf der Rennbahn gelagert und gut behandelt. Die Offiziere, getrennt von den Mannschaften, werden in dem Gebäude, die Verwundeten im Spital untergebracht. Den Offizieren wurde gegen Ehrenwort freie Bewegung auf der Rennbahn gestattet.

Eine zweite Ausgabe der „Times" meldet aus Ladysmith: Die Buren zerstören alle Eisenbahnverbindungen in der Umgegend von Ladysmith. Es ist bedauerlich, daß wir keine Maßregeln getroffen haben, dies verhindern zu können. Die Lage von Kimberley ist befriedigend, die Wasserleitung ist nicht zerstört.

Aus London meldet man: Von allen Seiten gehen Einzelheiten über die Mobilisirung der Flotte ein, wobei vielfach von Marokko, Aegypten und dem persischen Golf geflüstert wird. Angeblich soll aus dem Canalgeschwader von Gibraltar aus das Mittelmeergeschwader verstärkt und aus den bei den jüngsten Herbstübungen eingezogenen Schiffen Verstärkungen für das Canalgeschwader in Dienst gestellt werden.

Der Vertreter des „Daily Telegraph" in Kairo bestätigt das Gerücht über die Einstellung der Expedition gegen den Khalifa und die Rückkehr Lord Kitcheners nach Kairo, da der Khalifa sich in das Innere von Darfur zurückgezogen hat. Wegen des Transvaalkrieges wurde vorderhand von einer weiteren Expedition abgesehen.

MARCHIVUM

Ueber die Ankunft der gefangenen englischen Offiziere und Soldaten in Pretoria werden noch folgende Einzelheiten aus Pretoria gemeldet: Sämmtliche Gefangenen füllten zehn überdeckte Güterwagen. Die Offiziere hatten Wagen erster Klasse, während zwei verwundeten Offizieren besondere Wagen eingeräumt waren. Eine große Volksmenge erwartete sie am Bahnhofe. Während die Gefangenen ausstiegen, herrschte Todtenstille, und größte Ordnung herrschte, als dieselben durch die Straßen marschirten. Die Verwundeten wurden in das Hospital gebracht, die Offiziere und Mannschaften von berittenen Bürgern zur Rennbahn eskortirt. Sie sind dort an derselben Stelle einquartirt, wo Jameson's Leute gefangen gehalten wurden. Die Offiziere bekommen gegen Ehrenwort die Erlaubniß, sich innerhalb des eingefriedigten Raumes frei zu bewegen.

* In den holländischen Blättern gibt Dr. Leyds folgende Erklärung bekannt: „Es wird mir berichtet, daß die Engländer farbige Eingeborene bewaffnen, um sich ihrer im Kampfe gegen die Buren zu bedienen. Die Regierung der Republik kann nichts Anderes thun, als gegen diese schnöde und verwerfliche Handlungsweise zu protestiren, deren sie sich in Kriegen gegen Weiße stets enthalten hat und die in ihren Konsequenzen eine große Gefahr für alle Weißen in Südafrika bedeutet."

Aus Württemberg.

Die am Mittwoch im Oberamtsbezirk Crailsheim vorgenommene Ersatzwahl für den Landtag hat mit dem bei solcher Zersplitterung der Parteien zu erwartenden Resultat einer Stichwahl abgeschlossen. Für den Kandidaten der Volkspartei, Oekonom Herrmann, wurden 1143 Stimmen gezählt, für den des Bundes der Landwirthe, Oekonom Berroth, 1113, und für den der Deutschen Partei, Landwirthschaftsinspektor Dr. Wacker, 742. Die Zählkandidaten des Centrums und der Sozialdemokratie haben 261 bezw. 65 Stimmen erhalten. Es findet also Stichwahl zwischen der Volkspartei und dem Bund der Landwirthe statt. Eine einzige Ortschaft steht noch aus, die am Resultat nichts mehr ändert.

Zur Flottenverstärkung.

schreibt man der „M. Z." aus Berlin: Es läßt sich erwarten, daß bei den bevorstehenden Etatsberathungen im Reichstage die Flottenfrage eine eingehende Besprechung finden wird. Wie wir von zuverlässiger Seite hören, ist die Marineverwaltung durchaus bereit, über ihre Absichten dem Lande Aufschluß zu geben. Durch die Rede des Kaisers am 18. Oktober in Hamburg ist die Frage der Flottenverstärkung einmal angeregt, und es dürfte im allgemeinen Interesse liegen, wenn für die Oeffentlichkeit möglichst bald Klarheit in dieser Frage geschaffen würde. Wir glauben kaum, daß die Marineverwaltung unüberwindlichen Schwierigkeiten begegnen wird, wenn sie es für nothwendig halten sollte, mit neuen Forderungen an den Reichstag heranzutreten. Unzweifelhaft stehen (der schon bekannt gegebene) gemeinsame Vortrag der Staatssekretäre Graf Bülow und Tirpitz beim Kaiser im Neuen Palais und die Reise des Staatssekretärs Tirpitz vom Reichsmarineamt zum Reichskanzler nach Baden-Baden mit der Angelegenheit der Flottenverstärkung in Verbindung.

Hofnachrichten und Persönliches

Der Kaiser hat sich über den Vandalismus in der Siegesallee mit großer Ruhe geäußert und darauf hingewiesen, daß es leider von jeher wohl Leute gegeben hat, die sich durch Verstümmelung oder Zerstörung öffentlicher Kunstwerke befleckt hätten. Für solche Schandthaten könne man sonst Niemand verantwortlich machen. Der Thiergartendirektor Geitner ist beauftragt, hinter der gesammten Anlage einen Stachelzaun herstellen zu lassen, damit zerstörungssüchtigen Elementen wenigstens vom Gebüsch aus der Weg versperrt wird.

Der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Admiral Tirpitz ist gestern Abend von Baden-Baden nach Berlin zurückgereist, nachdem er vorher nochmals eine Conferenz mit dem Reichskanzler gehabt hat.

Der Fürst zu Hohenlohe-Oehringen, Herzog von Ujest ist vom Amte als Oberkämmerer zurückgetreten.

Der Kaiser traf gestern Nachmittag 5 Uhr 25 Minuten in Blankenburg am Harz ein, wurde vom Regenten und dessen Söhnen empfangen und während der Auffahrt zum Schloß begeistert begrüßt. Als Jagdgäste weilen dort auch Fürst von Schaumburg-Lippe, die Prinzen Eduard und Aribert von Anhalt und Generaloberst Graf Waldersee.

Gestorben sind:

Der um Förderung nationaler Bestrebungen hochverdiente Generalmajor z. D. Ludwig Ferdinand Wilhelm v. Kusserow in Dresden. — Der Stadtrath a. D. Dr. jur. Krause, 1875—1877 Mitglied der nat.-lib. Partei im Reichstage, 1890—98 freis. Abgeordneter für Sangerhausen.

Kurze Nachrichten.

Bei der Ersatzwahl zum preußischen Landtage in Goldbach, Ostpr., erhielt der konservative Gutsbesitzer Stengermann 337 von 345 Stimmen und wurde mithin gewählt.

Eine Ausschußsitzung des deutschen Handelstages findet am 8. und 9. November statt; sie soll auch über die Frage der Erschwerung der Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten berathen.

Eine merkwürdige Wirkung auf den ungarischen Markt übt schon jetzt die Pariser Weltausstellung von 1900 aus. Die „Pester Correspondenz" schreibt darüber: Die Pferdeausfuhr nach Frankreich anläßlich der bevorstehenden Weltausstellung nimmt immer größere Dimensionen an. Eine hiesige Exportfirma hat bis zum 1. Februar die Lieferung von 8000 Stück für Fiaker und Omnibusse übernommen. Aus Szobadka und Pest gehen wöchentlich größere Transporte nach Frankreich ab.

Die beiden Opfer der Verjüngungswuth, die französischen Generäle Hervé und Giovaninella, die pensionirt werden sollen, wollen das ihnen angebotene Großkreuz der Ehrenlegion ausschlagen mit der Begründung, daß die Umstände, unter denen die Auszeichnung verliehen worden sei, ihnen die Annahme verbiete.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 27. Oktober 1899

* **Hofbericht.** Der Großherzog empfing gestern Vormittag den Staatssekretär des Reichsmarineamtes Staatsminister Tirpitz, welcher vorgestern Abend in Baden eingetroffen ist. Der Staatssekretär kehrte gestern Nachmittag nach Berlin zurück. Der Reichskanzler zu Hohenlohe nahm auch gestern wieder an der Großherzoglichen Frühstückstafel theil und verweilte dann einige Zeit bei dem Großherzog und der Großherzogin. Der Kaiser von Rußland telegraphirte gestern dem Großherzog, daß derselbe die Absicht habe, mit der Kaiserin nächste Woche die Großherzoglichen Herrschaften in Schloß Baden zu besuchen.

* **Die Frau Großherzogin,** die morgen Vormittag hier eintrifft, wird vom Bahnhof zum „Badner Hof" folgenden Weg nehmen: Kaiserring, Kunststraße, Leopoldstraße, Straße zwischen D 5 und D 6, Wilhelmstraße. Die Einwohnerschaft dieser Straßen wird ersucht, ihre Häuser beflaggen zu wollen.

* **Eine Konferenz der Oberbürgermeister Badens** fand gestern in Baden-Baden statt, wobei hauptsächlich Berathungen über die Steuerreform gepflogen wurden.

* **Beschäftigung polnischer Arbeiter in Baden.** Das badische Ministerium des Innern hat die Bezirksämter beauftragt, zu erheben, in welchen Orten und in welchem Umfang daselbst seither ausländisch-polnische — das ist russische oder österreichische, nach Sprache und Abstammung polnische — Arbeiter beschäftigt worden sind, ob in landwirthschaftlichen Betrieben oder Nebenbetrieben oder in Gewerbe und Industrie oder etwa im Gesindedienst, ob ihre Gesundheitsverhältnisse zu Beanstandungen Anlaß gaben, ob sie etwa nur in der Zeit vom 1. März bis 1. Dezember oder auch zur Winterszeit beschäftigt waren, oder ob sie jeweils über die Winterszeit in ihre Heimath zurückkehrten und ob, wenn sie auch über den Winter in ihrer Beschäftigung verblieben sind, anzunehmen ist, daß sie sich etwa im Lande ansiedeln wollen. Die Bezirksämter sollen ferner erheben, ob sich etwa die Beschäftigung ausländisch-polnischer Arbeiter als ein Bedürfniß herausgestellt hat. Bekanntlich läßt die preußische Regierung die Beschäftigung solcher Arbeiter mit Ausnahme der vier östlichen Provinzen überhaupt nur in der Landwirthschaft und ihren Nebenbetrieben, nicht aber in der Industrie, im Gewerbe oder gar im Gesindedienst und auch dies nur in der Zeit vom 1. März bis 1. Dezember (bezw. 14. Dezember) zu und sie hat Maßregeln getroffen, um eine dauernde Ansiedelung der bezeichneten Arbeiter im Lande zu verhüten. Sollten einzelne badische Arbeitgeber Werth darauf legen, ausländisch-polnische Arbeiter zu beschäftigen, so haben die Bezirksämter festzustellen, ob die Arbeitgeber sich eventuell verpflichten würden: a. die Beschäftigung auf einzelnstehende Personen zu beschränken, also die Beschäftigung von Familien (Eheleuten mit oder ohne Kinder) auszuschließen; b. die zur Beschäftigung zugelassenen Arbeiter von den übrigen Arbeitern abgesondert und getrennt nach Geschlechtern unterzubringen; c. dieselben sofort bezirksärztlich untersuchen zu lassen; d. diejenigen Kosten zu erstatten, welche durch einen, nach dem Ermessen der Behörde etwa nöthig werdenden Rücktransport der Arbeiter in ihre Heimath bis zur Grenze nach Abschluß der Beschäftigungszeit entstehen.

* **Der Rhein** fällt seit einigen Tagen rasch. Die bisher günstigen Schifffahrtsverhältnisse verschlechtern sich hierdurch mit jedem Tage, zumal auch die häufigen Nebel den Betrieb während der ganzen Vormittage lahm legen. Eine Störung in der Schifffahrt käme jetzt höchst ungelegen, da der Güterverkehr auf der Eisenbahn schon ohnedies einen riesigen Umfang angenommen hat.

* **Bereisung des Rheines von Basel bis Mannheim.** Vom 30. d. Mts. bis zum 3. k. Mts. findet eine Bereisung des Rheins von Basel bis Mannheim durch eine Kommission der k. preuß. Akademie des Bauwesens in Begleitung von Abgeordneten der Regierungen der an diese Rheinstrecke grenzenden Uferstaaten statt. Die Bereisung hat den Zweck, durch Augenschein zu einem sicheren Urtheil über die Verhältnisse des Rheinstromes zu gelangen, um ein Obergutachten über die für die Rheinregulirung aufgestellten Entwürfe abgeben zu können.

* **Das Tiefathmen** wird seit alter Zeit als kräftiges Heilmittel angesehen. Neuerdings ist man wieder darauf aufmerksam geworden und hat es als Lungengymnastik für Lungenleidende empfohlen; aber auch Gesunden ist dieses Allheilmittel anzurathen, umsomehr, da man es zu jeder Zeit unentgeltlich haben kann. Das Tiefathmen fördert den Kreislauf des Blutes in allen Organen, steigert die Lymphbewegung saugartig, erleichtert den Gaswechsel des Blutes und die Arbeit des Herzens. Demnach würde Tiefathmen Compensationsstörungen des Herzens gegenüber günstig wirken. Oberstabsarzt Matthaan mißt dem Tiefathmen sehr große Bedeutung zu und rüth zur planmäßigen Anwendung, die er „Sportathmen" nennt. Er versteht darunter ein wenn möglich stundenlanges Tiefathmen bis zur äußersten Grenze der Möglichkeit und anschließendes Anhalten des Athems während etwa ½ Minute oder 4—8 Schritt beim Gehen. Bei solchem Sportathmen steigt die Körperwärme nicht so leicht wie bei dem Schlechtathmen. Aus eigenen Versuchen hat Matthaan festgestellt, daß eine durch leichte Halsentzündungen bewirkte Fieberwärme von 39,2 Grad Celsius durch sportathmendes Wandern in einigen Stunden fast um ein Grad herabgedrückt wurde.

* **Wohlthätigkeitsbazar.** Wie in einem Bienenkorb summt es gegenwärtig im Apollotheatersaale, wo viele Hundert fleißiger Hände emsig damit beschäftigt sind, das äußere Gewand des Bazars herzustellen. Und dieses Gewand wird ein herrliches, farbenprächtiges, Herz und Auge erfreuendes sein. Die Dekorationsgegenstände und Drapirungsstoffe kommen in reichster Fülle zur Verwendung. Mächtige Guirlanden aus Tannenreis ziehen sich, den architektonischen Linien folgend, durch den ganzen Saal. Imposant nimmt sich vor Allem das Guirlanden-Arrangement aus, das von einem Punkt der Decke beginnend, sich strahlenförmig in kühnen Bogen nach allen Richtungen des Saales schwingt. Theilweise sind diese Tannenreisgewinde mit Blumen geschmückt. Alle Guirlanden tragen viele Hunderte von elektrischen Glühlämpchen, sodaß die Beleuchtung des Bazars in den Abendstunden eine wunderbare sein wird. Die Ausschmückung der einzelnen Buden und Verkaufsstände ist getragen von feinem künstlerischen Geschmack, läßt aber auch erkennen, daß die Unternehmerinnen keine Kosten scheuen, um etwas Großartiges und Imposantes zu schaffen. Entzücken ruft ferner die Dekoration sowie überhaupt das ganze Arrangement derjenigen Abtheilungen des Bazars hervor, in welchem man seinem lieben Freunde, dem Magen, allerlei Gutes und Schönes bieten kann. In diesen Abtheilungen hat man jedoch nicht nur verschwenderischen Luxus in der Ausschmückung entfaltet, sondern mit vielem Chic auch der Behaglichkeit Rechnung getragen. Die Besucher werden sich, das kann heute schon gesagt werden, gemüthlich, heimisch in diesen trauten Räumen fühlen und sicher nur mit Bedauern von ihnen scheiden. Nichts ist zu klein und zu unbedeutend, als daß es nicht werth wäre, bei der Ausschmückung mit liebevoller Sorgfalt bedacht zu werden. Es war ein glücklicher Gedanke, dem Bazar keine einheitliche Idee zu Grunde zu legen, sondern der Phantasie eines jeden Betheiligten freies Spiel zu lassen. Es wird dadurch diesmal eine viel größere Mannigfaltigkeit, ein viel höherer Farbenglanz und Farbenreichthum erzielt, als wie es in früheren Jahren der Fall war. Den Besuchern des Bazars steht zweifellos nach jeder Richtung hin ein hoher, seltener Genuß in Aussicht. Bemerken wollen wir, daß überall auf zivile Preise gehalten werden wird. Die Verkaufspreise sind in allen Buden, Verkaufsständen, Restaurationszelten u. s. w. die gleichen, wie sie in den hiesigen Geschäften resp. Hotels herrschen. Es braucht also Niemand zu befürchten, im Bazar überteuert zu werden. Wie schon mitgetheilt, findet die Eröffnung des Bazars am nächsten Samstag Vormittag ½11 Uhr durch die Frau Großherzogin statt, welche um 10 Uhr 27 Min. in Mannheim eintrifft und sich vom Bahnhofe direkt nach dem Bazar begibt. Die Eröffnung des Bazars für das Publikum erfolgt Samstag Mittag 12 Uhr. Möge Niemand unterlassen, sich den Bazar anzusehen, an dessen Arrangirung alle Klassen, alle Schichten und alle Stände der Einwohnerschaft mit gleich hohem Interesse, mit gleicher Opferfreudigkeit und gleicher Hingabe für die Sache theilgenommen haben. Zahlreiche interessante und auf das Reichste ausgestattete Druckschriften kommen im Bazar zum Verkauf, so u. A. eine Festzeitung, ein Führer und eine Bazarzeitung; die letztere hat ein in Berlin wohnhafter geborener Mannheimer gestiftet und wird an der Tombola verkauft. Sie trägt den Titel: „Autogramme und Zeichnungen, gewidmet dem Wohlthätigkeitsbazar in Mannheim." Diese Zeitung ist mit großer Pracht ausgestattet und in der Kunstanstalt von Meisenbach u. Riffarth u. Co. in Berlin-Schöneberg hergestellt worden. Wir haben es hier mit einem äußerst werthvollen Bazargeschenk zu thun, das sicher das höchste Interesse der Bazarbesucher finden wird. Nach dem schön und edel gehaltenen Titelblatt der Festschrift folgt ein die Meisterhand verrathendes Bild, welches allegorisch den Zweck des Bazars veranschaulicht. Sodann kommen eigenhändige Namenszüge der Kaiserin Friedrich und der Frau Großherzogin von Baden. Hierauf folgt eine Anzahl hochinteressanter Autogramme von hohen Staatsbeamten, sowie hervorragender Männern der Kunst und Wissenschaft und zwar vom Reichskanzler Fürsten Hohenlohe, Staatssekretär v. Podbielski, Gerhard Hauptmann, Hermann Sudermann, Ernst von Wildenbruch, Georg Freiherr von Ompteda, Ernst von Possart, Ludwig Fulda, Arthur Schnitzler, Ludwig Ganghofer, Georg Engels, Adolf Klein, Reinhold Begas, Otto Erich Hartleben, Gustav Kadelburg, Oscar Blumenthal, Botho Graf von Hochberg, J. Lauff, Paul Lindau und Julius Stettenheim. Zwischen diesen Autogrammen befinden sich hervorragende Zeichnungen und Kunstblätter von F. A. von Kaulbach, Paul Meyerheim, C. Röchling, Saltzmann, W. Loewith und C. Harburger. Dem edlen Spender gebührt für diese hochherzige edle und kostbare Gabe der wärmste Dank. Möge seine Absicht, dem Bazar durch den Verkauf dieser Kunstschrift eine schöne Einnahmequelle zu verschaffen, in Erfüllung gehen.

* **Die Frau im neuen bürgerlichen Gesetzbuch.** Dieses hochwichtige und sehr zeitgemäße Thema behandelte Herr Rechtsanwalt Dr. Hachenburg von hier in seinem zweiten gestern Abend im Stadtparksaale stattgefundenen akademischen Vortrag. Eine äußerst zahlreiche Zuhörerschaft, bestehend aus Damen und Herren, hatte sich hierzu eingefunden. Zunächst schilderte Redner in fesselnden Ausführungen die Stellung, welche die Frau bei den alten Germanen einnahm, zu jener Zeit, in welcher die Letzteren noch in ihren Wäldern hausten. In dieser Epoche war bei den Germanen das Weib vollständig rechtlos, es bildete das Eigenthum des Mannes in vollem Sinne des Wortes. Es wurde von dem Manne gekauft oder geraubt. Dann kam die Zeit der Reichsgründung, in welcher die Germanen auf römischem Boden Reiche errichteten, also um die Zeit vom 5. bis

---

Unter schwerem Verdacht.

Von J. v. Böttcher.

(Nachdruck verboten.)

81) (Fortsetzung.)

„Sie ist das Ihre," erwiderte er finster. „Ihre Eifersucht auf sie hat ihr Leben zerstört und ihr das Herz gebrochen. Der Schandfleck, welchen Sie auf Helene geworfen, soll abgewaschen werden, und —"

„Ihr Leben zerstört, ihr das Herz gebrochen!" wiederholte sie mit unheimlich triumphirendem Lächeln. „Diese Worte klingen wie Musik in meinen Ohren, da sie es war, welche mein Lebensglück zerstörte."

„Was hat sie Ihnen Böses gethan?" fragte er empört. „Es ist wahr, sie gewann die Liebe des Mannes, nach welcher Sie schmachteten, aber da er Sie nicht liebte, da er Sie nicht geliebt haben würde, so lag darin gewiß kein Unrecht!"

„Aber wäre Sie nicht gewesen, würde er mich geliebt haben," entwortete sie unbewegt. „Sie raubte ihn mir und dann machte sie ihn unglücklich, und —"

„Sie würden glücklich mit einander gewesen sein, ohne Sie," erwiderte Eberhard mit Bitterkeit. „Es war eine sonderbare Liebe, welche Sie dem Manne bezeigten, dessen Mutter Ihre Wohlthäterin gewesen, indem Sie sein eheliches Leben unglücklich machten."

„Sie scheinen sehr bekannt mit meinen Angelegenheiten, Herr von Buch. Haben Sie Ihre Informationen vielleicht von jener Elenden, welche —"

Eine gebieterische Handbewegung Eberhard's ließ sie verstummen.

„Sie sind nicht werth, von ihr zu sprechen!" rief er aus. „Ihr reiner Name sollte nicht über die Lippen eines Weibes kommen, welches ein Verbrechen beging und sie, die Unschuldige, die Strafe desselben tragen ließ."

Sie stieß ein hohnvolles Lachen aus, welches widerlich von ihren bleichen Lippen klang. Eberhard sah sie mit unerbittlicher Verachtung an, jeder Funken von Mitleid in ihm wurde durch dieses Lachen erstickt.

„Aber sie soll unter diesem Druck nicht länger bleiben," sagte er kalt und streng. „Sie steht nicht länger allein und Ihrer Gnade oder Ungnade anheimgegeben da. Sie hat Freunde, mächtige Freunde, welche die Wahrheit erforschen und der Welt zeigen werden, welche Hand den Trank mischte, der Herrn Leonhardi den Tod gab."

Wieder ging ein unbeschreiblicher Wechsel in ihren Zügen vor, der Haß schien daraus zu weichen, und ein Kampf brennender Todesangst schien dieselben zusammenzuziehen. Sie versuchte zu sprechen, aber sie vermochte es nicht. Mit einer nervösen Bewegung erhob sie die Hand nach ihrer Kehle, als ob irgend etwas ihr dieselbe zuschnüre.

„Auf wessen Seele die Schuld seines Todes liegt, wissen Sie nur zu wohl," fuhr Eberhard erbarmungslos fort. „Sie, die Frau, welche seiner Mutter so Vieles verdankte und auch ihm, die unter seinem Dache lebte, an seinem Tische saß, seine Hand in Freundschaft drückte, Sie wissen, wer ihn niederstreckte und sein Leben, das ohne Sie ein glückliches hätte sein können, zu einem vorzeitigen Ende brachte."

Wieder versuchte sie zu sprechen, aber die Stimme versagte. Sie stand noch immer bewegungslos, die mageren Finger ihrer linken Hand um ihre Kehle gelegt.

„Es war eine eigenthümliche Art, Ihre Liebe zu zeigen," fuhr Eberhard mit schneidender Schärfe fort. „Wenn Herr Leonhardi hätte wählen können, würde er sicherlich Ihren Haß dieser Art von Liebe vorgezogen haben."

„Sie sind wahnsinnig!" schrie sie plötzlich mit heiser, rauher Stimme auf. „Die Sünde war ihre, sein Tod ist ihre Schuld. Wäre sie nicht gewesen, so lebte er noch heute. Keine Strafe konnte zu groß für sie sein! Wäre es nach meinem Willen gegangen, so würde sie gekennzeichnet worden sein, wie ich sie hier gekennzeichnet habe."

Sie sprang vorwärts und riß mit einer heftigen Bewegung den Vorhang von dem einen Bilde zurück. Unwillkürlich entschlüpfte ein Ausruf der Ueberraschung Eberhards Lippen. Es war das Bildniß eines jungen, schlanken Mädchens im Brautstaate, mit goldenem Haar und süßen, dunkelgrauen Augen, die sehnsüchtig unter den schwarzen Wimpern hervorlächelten. Die Augen, die schöne Stirn und das goldblonde Haar waren unversehrt, aber eine ruchlose Hand hatte den unteren Theil des Gesichts durch Messerschnitte fast bis zur Unkenntlichkeit entstellt.

„Sehen Sie her!" rief Fräulein Schwarz wie außer sich, auf die Leinwand weisend. „Sie selbst würde von meiner Hand keine andere Gnade zu erwarten gehabt haben, als das." Dabei zeigte sie auf das entstellte Gesicht und lachte abermals. „Und sie hat gelitten, sagen Sie? Ah, erzählen Sie mir von ihrem Leiden, Keine Worte könnten mir so süß, so willkommen klingen, wie eine Beschreibung ihrer Qualen. Sie lebt doch noch? Ich möchte nicht, daß sie stürbe — der Tod wäre ein zu günstiges Geschick für sie! Ich möchte sie nicht in das Grab treiben; denn im Grabe ist Ruhe! Mag sie leben und leiden, wie ich gelitten habe und noch leide!" Ihre Stimme hatte sich fast zu einem Kreischen erhoben, „wie ich jetzt leide!"

„Diejenigen, welchen wir das grausamste Unrecht zugefügt haben, hassen und schmähen wir am meisten," sagte Eberhard streng, sie mit Verachtung und unbezwinglichem Abscheu betrachtend. „Keine Worte können das Unrecht schildern, welches Sie ihr zugefügt haben, das Unrecht, welches ich rächen will mit allen Fähigkeiten, welche der Himmel mir verliehen hat. Es

MARCHIVUM

6. Jahrhundert. Die in Italien eindringenden deutschen Männer hielten an ihrem Recht fest, aber es zeigte sich die Nothwendigkeit einer schriftlichen Aufzeichnung, welche durch römische Priester erfolgte. Da damals die Germanen bei den Römern noch als Barbaren galten, nannte man dieses niedergeschriebene Recht der deutschen Stämme das barbarische Recht. Dieses Recht zeigte gegenüber dem früheren Zustande schon einen bedeutenden Fortschritt in Bezug auf die Stellung der Frau und beweist, daß schon damals eine Frauenbewegung existirte. Redner besprach sodann die Stellung der deutschen Frau im salischen Rechte, im Sachsenspiegel, im römischen Recht und im französischen Recht, auf welch letzterem sich das noch jetzt bestehende badische Landrecht aufbaute. Das französische Recht, der „Code Napoleon", steht auf dem Standpunkte der völligen Gleichberechtigung der Frau, das badische Landrecht fügte eine Beschränkung ein, wonach der Frau eine Beistandschaft gesetzt werden soll, aber es soll dies Niemand sein, welcher der Frau unangenehm ist. Die Frau ist im badischen Landrecht Gehorsam schuldig, aber diese Bestimmung war gegenstandslos, denn es wird wohl kaum ein Mann seine Frau damit zum Gehorsam gebracht haben, daß er ihr den betreffenden Paragraphen des badischen Landrechts vorgelesen hat. (Große Heiterkeit.) Nach dem badischen Landrecht ist auch ein Rechtsakt der Frau ohne Zustimmung des Mannes ungiltig. Wenn kein Ehevertrag erfolgt, fällt nach dem badischen Landrecht das Vermögen der Frau in die Hände des Mannes, der es vollständig frei verwalten kann. Das bürgerliche Gesetzbuch hat nun alle Schranken, welche sich noch im badischen Landrecht gegen die Gleichberechtigung der Frau befanden, fallen lassen. Die Frau braucht im neuen bürgerlichen Gesetzbuch keine Vormundschaft mehr, sie ist genau so gestellt wie der Mann. Die Bestimmung, die Frau sei dem Manne zum Gehorsam verpflichtet, findet man im bürgerlichen Gesetzbuch nicht mehr. Dagegen heißt es, daß in Fragen, welche die gemeinschaftliche Lebensführung betreffen, die schließliche Entscheidung dem Mann zufällt. Wenn z. B. in der Wahl des Wohnorts zwischen den Eheleuten keine Einigung erfolgt, so hat der Mann die Entscheidung zu treffen. Weiter steht neben dem Vater der Mutter das Recht zu, für die Kinder zu sorgen. In Streitfällen hat die Entscheidung der Vater in der Hand. Ja, kann man da fragen, wo bleibt die Gleichberechtigung der Frau, wenn dem Manne immer das Recht der schließlichen Entscheidung zufällt? Diese Gleichberechtigung ist trotzdem vorhanden, denn das Gesetz setzt voraus, daß eine Verständigung gesucht worden ist. Nur wenn keine Verständigung erzielt wird, fällt dem Manne die Entscheidung zu. Wie soll es denn weiter sein? Man kann es doch nicht gut umgekehrt machen. Die Entscheidung hat also der Mann, aber zu folgen braucht die Frau nicht, ein Mittel für den Mann, seine Entscheidung durchzusetzen, gibt es nicht. Und ferner sagt das Gesetz: Wenn der Mann sein Recht mißbraucht, ist die Entscheidung hinfällig. Redner führt sodann weiter aus, daß die Würde des Mannes, die in dem Recht der schließlichen Entscheidung liegt, auch seine große Bürde hat. Ferner wird im bürgerlichen Gesetzbuch der Frau die gleiche Geschäfts- und Rechtsfähigkeit gegeben wie dem Manne, die Frau bedarf nicht mehr der Zustimmung des Mannes bei Käufen und Verkäufen, bei Bürgschaften rc. Bezüglich des Dienstverhältnisses der Frau steht dem Manne das Recht zu, beim Eherichter zu verlangen, daß die Frau dieses Dienstverhältniß auflöst. Wenn z. B. eine Frau an der Bühne beschäftigt ist, kann der Mann beim Eherichter verlangen, daß dieser verfügt, die Frau hat die Stellung aufzugeben und im Hause zu bleiben. Wenn die Frau aber nicht will, gibt es kein Mittel, sie zu zwingen. Diese Bestimmung wird also blos die Wirkung haben, daß die Frau ein ihr unangenehmes Dienstverhältniß leicht lösen kann, sie braucht eben ihren Mann nur zu veranlassen, diese Lösung zu verlangen. Der schwierigste Punkt im neuen bürgerlichen Gesetzbuch betrifft die Vermögensverhältnisse. Es ist hier zu entscheiden zwischen Arbeit und Kapital. Der Ertrag der Arbeit einer verheiratheten Frau gehört dieser, der Mann hat keinen Anspruch darauf. Die Frau ist nur verpflichtet einen Beitrag zu der Kasse des ehelichen Haushaltes zu leisten. Aber auch dies braucht sie nicht, sobald der Mann durch die Art seines Lebenswandels die Ernährung der Frau und ihrer Kinder in Frage stellt; in diesem Moment ist sie berechtigt, jeden Zuschuß zum Haushalt zurückzuhalten. Anders liegen die Verhältnisse beim Kapital, das heißt bei demjenigen, was die Frau mit in die Ehe bringt oder was sie während derselben ererbt. Dieses Vermögen geht in die Hände des Mannes über, der es zu verwalten hat und das Recht besitzt, die Rente daraus zur Bestreitung der Kosten des ehelichen Lebens zu verwenden. Die verheirathete Frau kann nur mit Zustimmung ihres Mannes über das in seinen Händen befindliche Vermögen verfügen. Das Vermögen bleibt aber das Eigenthum der Frau, der Mann disponirt nur darüber. Redner weist sodann darauf hin, daß das Gesetz alle Vorsichtsmaßregeln getroffen hat, um der Frau ihr Vermögen gegen den etwaigen Mißbrauch durch den Mann zu sichern. Auf diesen Theil des Vortrags einzugehen, würde zu weit führen. Herr Dr. Hachenburg führt zum Schluß aus, daß die Art und Weise der Regelung der Vermögensverhältnisse der Frau in dem bürgerlichen Gesetzbuch dem jetzigen Empfinden des deutschen Bürgerthums entspricht. Wie sich die Frauenbewegung weiter entwickeln, wisse man nicht. Möglich ist, daß ein anderes Geschlecht anders über diese Dinge denkt. Heute empfindet die Mehrzahl der deutschen Frauenwelt so, wie es im bürgerlichen Gesetzbuch niedergelegt ist. Wohin die Frauenbewegung führen wird, wisse man nicht. Heute gehe das Gesetzbuch von dem Grundgedanken aus, daß die Frau dem Manne Liebe und Vertrauen entgegenbringt. „Mein Wunsch ist," so schloß der geschätzte Redner, „daß dieser Zustand noch recht lange so bleiben möge." Die hochinteressanten instruktiven Ausführungen des Redners fanden den lebhaften Beifall der Versammlung.

* **Colosseumtheater.** Frl. Alice v. Bülow tritt heute Freitag Abend erstmals in dem Stücke „Zwei v. Ballet" auf und zwar in der Parthie der Balletänzerin Clara. Genannte Dame spielt das Fach der sentimentalen Liebhaberinnen und ist auf 3 Jahre für das Colosseumtheater engagirt.

* **Erschossen.** Heute Früh 12½ Uhr hat sich der 26 Jahre alte ledige Küchenchef Hubert Betty aus Wiesbaden durch einen Schuß in die rechte Schläfe zu entleiben versucht. Lebensgefährlich verletzt wurde er in's Allg. Krankenhaus verbracht, wo er heute Früh 7 Uhr gestorben ist. Betty wollte sich in einigen Tagen verheirathen.

* **Konkurse in Mannheim.** Ueber das Vermögen des Bauunternehmers Karl Ludwig Geyer hier, Riedfeldstraße; Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Frantz hier; Prüfungstermin Samstag, 17. November. — Ueber das Vermögen des Spezereihändlers Josef Deichelbohrer, H 10, 15, jetzt Werftstraße 27; Konkursverwalter Kaufmann Fr. Büyler hier; Prüfungstermin Freitag, 24. November.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, den 28. Okt. Ein neuer im hohem Norden aufgetretener, sehr tiefer Luftwirbel, der immer neue Verstärkungen vom Norden erhält, dringt nunmehr energisch gegen Polen und Rumänien vor und bringt den mitteleuropäischen Hochdruck namentlich in Süd- und Mitteldeutschland zu fortgesetzter Abflachung. Für Samstag und Sonntag ist bei vorherrschend westlichen Winden zunehmende Bewölkung und allmählig auch Uebergang zu vereinzelten Niederschlägen in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
26. Okt.	Morg. 7⁰⁰	759,6	— 1,2		still		
26. „	Mittg. 2⁰⁰	757,8	+ 9,6		still		
26. „	Abds. 9⁰⁰	756,5	+ 5,8		still		
27. „	Morg. 7⁰⁰	756,0	+ 3,0		still		

Höchste Temperatur den 26. Okt. + 10,0°
Tiefste „ vom 26./27. Okt. + 1,2°

Aus dem Großherzogthum.

B.N. **Niederschopfheim,** 26. Okt. Waldhüter Jakob Schaub von hier fiel gestern Mittag, vom Felde heimkehrend, von seinem Wagen. Das hintere Rad ging ihm über den Leib, und er erlitt so schwere Verletzungen, daß er ihnen schon nach wenigen Stunden erlag.

B.N. **Appenweier,** 26. Okt. Der Landwirth Valentin Winter in Nesselried, der wiederholt Spuren geistiger Störung zeigte, wird seit Freitag, den 13. ds. Mts., vermißt, so daß man annimmt, er habe sich ein Leid angethan.

N.B. **Bretten,** 26. Okt. Ein tragischer Unglücksfall ereignete sich gestern hier. Ein Bürger aus dem Nachbarorte Bauerbach kam gestern hierher, um seine Verwandten auf die nächsten Sonntag stattfindende Kirchweihe in Bauerbach einzuladen. Derselbe scheint sich unterwegs durch zu rasches Laufen etwas erhitzt zu haben und nahm dann hier einen Trunk zu sich. Bald darauf wurde derselbe so heftig vom Fieber befallen, daß er sich bei seinen Verwandten zu Bett begeben mußte und heute gestorben ist.

B.N. **Aus Baden,** 26. Okt. Was alles gemacht wird, um Kunden anzulocken! Ein Aachener Tuch-Versandthaus offerirt: „NB. Um unsern Kunden entgegenzukommen, legen wir bei Bestellungen von Mk. 20.— an, das neue bürgerliche Gesetzbuch, komplett und hübsch gebunden, als Gratisgabe bei."

F. **Badenweiler,** 26. Okt. Die englische Familie Alcard läßt hier nach dem Plan des Oberbaudirektors Durm ein prächtiges Schloß erbauen, das eine große Zierde unseres Ortes sein wird. Dieselbe Familie beabsichtigt nun, der Gemeinde eine großartige Zuwendung zu machen durch Einführung der elektrischen Beleuchtung, deren Anlage für uns ganz kostenlos soll hergestellt werden. Später soll das ganze Werk als Eigenthum der Gemeinde zufallen. So stehen wir im Begriff, einen gewaltigen Fortschritt in der Entwicklung unseres Kurortes zu machen, und das verdanken wir der Familie Alcard, welche die Freude über ihre neue Heimath dahier in solch hochherziger Weise bezeugen will.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Mainz,** 26. Okt. Die Blad'sche Erbschaft ist noch nicht vollständig geregelt. Der Rechtsanwalt der Stadt Mainz, Herr Dr. Horch, hat nun zur Beschleunigung dieser Angelegenheit den Auftrag erhalten, sich mit der Erbschaftsverwaltung in Verbindung zu setzen, um alle noch schwebenden unbedeutenden Differenzen zu regeln, damit die Auszahlung der Mainz zukommenden Summe in Bälde erfolgen kann.

* **Geislingen,** 25. Okt. Zwischen Geislingen und Deggingen wurde der in der Württemb. Metallwaarenfabrik beschäftigte Glasschleifer Georg Porzelt von Riedmühl (Niederbayern) ermordet aufgefunden. Die durch 12 Messerstiche verletzte Leiche war in die Fils geworfen worden. Als der That verdächtig wurden 4 Brüder Dangel von Deggingen verhaftet. Als Motiv wird Eifersucht angenommen.

Tagesneuigkeiten.

— Der Nachlaß des gestern, wie gemeldet, verstorbenen Großindustriellen Frhrn. v. Leitenberger aus Wien wird auf 20 Millionen Gulden geschätzt.

— Die Rettungsstation Nidden telegraphirt: Am 26. Oktober von dem hier gestrandeten russischen Dampfer Abel, Kapitän Horst, elf Personen durch das Rettungsboot der Station gerettet.

— Bei der Station Cabel an der Strecke Hagen-Siegen fuhr gestern früh bei dichtem Nebel der Güterzug ab Herdecke auf den Güterzug ab Dortmund. Zehn Wagen sind stark beschädigt, ein Bremser des Dortmunder Zuges leicht verletzt.

— In Madrid ist ein Börsenagent Romero mit 400 000 Pesetas durchgegangen.

— Aus Marseille meldet man: Durch eine in dem Kohlenraum des österreichischen Dampfers „Doreta" stattgehabte Explosion wurden sieben Matrosen schwer verletzt, davon drei tödtlich.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Neu einstudirt

Der Widerspänstigen Zähmung.

Oper von Götz.

In ein und derselben Woche das Shakespearsche Lustspiel von der Zähmung des wilden Kätchens durch Petruchio und die Götz'sche Oper gleichen Inhalts — dem fleißigen Theaterbesucher war dadurch Gelegenheit zu interessanten Vergleichen gegeben. Mit der schon seit längerer Zeit geplanten Neueinstudirung des entzückenden Götz'schen Werkes hat sich unsere Bühne ein Verdienst erworben, das freudig anzuerkennen ist. Die Widerspänstige von Hermann Götz und das Mannheimer Theater sind enge verknüpft, denn hier ist das feinsinnige Werk des hochbegabten, leider zu früh ins Grab gesunkenen Komponisten zum ersten Mal auf den Brettern erschienen, und Mannheim hat viele Jahre hindurch, solange Knapp noch den Petruchio sang, mit der Aufführung dieser Oper ganz besondere Ehre einzulegen vermocht. Jeden Musikfreund mußte ihr Wiedererscheinen mit lebhafter Freude erfüllen, denn unsere Opernlitteratur besitzt wenige musikalische Lustspiele von dieser Feinheit, dieser Frische, dieser feinkomischen Anmuth, diesem lyrischen Melodienduft und diesem orchestralen Blüthenreichthum. Geschickt ist das Textbuch Widmanns aufgebaut, das in freier Anlehnung an Shakespeares Lustspiel, dem Komponisten eine Fülle wirksamer und fruchtbarer musikalischer Momente bietet. Herr Kapellmeister Köhler hatte das Werk sorgfältig vorbereitet und brachte es sauber heraus. Von der hiesigen Neubesetzung würde zwar der Komponist kaum sagen können: „So träumte ich sie mir", aber was sie leistete, war aller Achtung werth. Das auf den ersten Blick und beim ersten Ton Imponirende, was der Petruchio haben soll, besitzt Herr Kromer zwar nicht in genügendem Maße, aber abgesehen hiervon, stellte er einen Petruchio auf die Bühne, der trefflich sang und spielte. Frl. Dima gab sich als Katharina redlich Mühe und hatte manche gelungenen Momente, während sie jedoch in vielen anderen noch ziemlich weit von dem Ideal einer Katharina entfernt war. Das zweite Liebespaar Bianca und Lucentio fand in Frl. Fladnitzer und Herrn Erl geeignete Vertreter. Herr Marx verlieh der komischen Partie des Vaters Baptista ein wirksames Gepräge. Die Wiedergabe der zweiten komischen Rolle des Hortensio durch Herrn Voissin war eine rühmenswerthe Leistung. Die heitere Episode des Schneiders im vierten Akt war bei Herrn Rüdiger in den besten Händen. Die Ensembles waren präcis und sicher studirt; besonders auch der Chor hielt sich wacker in seiner Aufgabe.

Dr. W.

Zur Feier des 50jährigen Dienstjubiläums des Herrn Kammermusikers Kanut Kündinger fand gestern Abend nach Beendigung der Opernaufführung eine Feier im Konzertsaal des Hoftheaters statt. Das Theaterpersonal, die Chefs des Jubilars, Vertreter der staatlichen u. städt. Behörde, die Familie sowie zahlreiche Freunde und Bekannte des Jubilars hatten sich hier eingefunden, um dem feierlichen Akt beizuwohnen. Der Jubilar, der die Oper an seinem lorbeergeschmückten Cellopulte rüstig mitgeleigt hatte, wurde beim Eintritt in den Saal mit einem feierlichen Musikstück begrüßt, das von einem Theil seiner Orchester-Kollegen ausgeführt wurde. Sodann trat Herr Geh. Regierungsrath Pfisterer vor und schilderte in längerer Rede mit beredten Worten die hohen Verdienste Künzingers um das musikalische Leben Mannheims, seinen Pflichteifer im Orchesterdienst, seine Erfolge als Conzertsolist und namentlich auch als Cello-Lehrer. Er hob die Seltenheit der Feier hervor, ferner die Auszeichnungen landesherrlicher Gnade, die dem Jubilar schon früher zu Theil geworden sind, und überreichte ihm am Schluß der Rede als neues Zeichen der Huld des Großherzogs das Ritterkreuz 2. Klasse des Zähringer Löwenordens unter Verlesung der zugehörigen Urkunde. Herr Geh. Rath Pfisterer schloß mit einem Hoch auf den Großherzog, der mit dieser ehrenvollen und im Orchesterdienst seltenen Auszeichnung wieder einen neuen Beweis seines huldvollen Interesses am Mannheimer Hoftheater gegeben habe. Als nächster Redner feierte Herr Bürgermeister Martin den Jubilar, indem er ihm die herzlichen Glückwünsche der Stadtbehörde überbrachte. In schönen und warmen Worten gedachte auch er des hochverdienten Künstlers und vortrefflichen Menschen, der in voller Rüstigkeit und Frische diesen schönen Ehrentag begehen dürfe. Als dritter Redner ergriff Herr Intendant Dr. Wassermann das Wort, um des Mannes zu gedenken, der gestern gewissermaßen das Fest seiner goldenen Hochzeit mit dem Mannheimer Theater feierte. Er schilderte auf Grund der

---

ist kein schwaches, leidendes Weib, halb wahnsinnig über das an ihr verübte Unrecht, sondern ein Mann, der Ihnen jetzt gegenüber steht, ein Mann, der diese Frau liebt von ganzem Herzen und mit allen seinen Kräften, und der sein ganzes Leben und Vermögen ihrem Dienste zu weihen bereit ist."

„Sie hat also wieder Liebe gefunden?" murmelte sie, den Blick langsam von dem Bilde seinem Gesicht zuwendend und die Falten des Vorhanges aus den Händen loslassend.

„Sie hat eine Liebe gewonnen, welche nichts unversucht lassen wird, ihr den Frieden ihrer Seele wiederzugeben," versetzte Eberhard ernst. „Ihre Unschuld soll der Welt bewiesen werden — ihre Unschuld, und Ihre Schuld."

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

's is ker' Kontroll meh' do.

Se sitze bei 'me Schoppe Bier
Unn plaudre so un so;
Uff emol fangt e Alter an:
's is ker' Kontroll meh' do!

Jetz is schun halwer Zwelf vorbei,
Unn ich hock als noch do;
Des wär mer friher nit passirt —
's is ker' Kontroll meh' do!

Punkt halwer Zwelf hann mer als geh.
Do war e jeder do;
Mei' Fraa hot arig druff gehall —
's is ker' Kontroll meh' do!

Un sinn ich emol später komm,
— 's geht im Geschäft als so —
Gleich hat's geheeß: Wo bleibschde dann?
's is ker' Kontroll meh' do!

Wann ich jetz heem komm — Alles still;
Ker' Ansprooch, ker' Gefroh;
Ich komm zu spät nit, kommt nit recht —
's is ker' Kontroll meh' do!

Mer hann jo meh' wie dreißig Johr
Gehaust; ehr wisset's jo;
Do sterbt mer do mei Fraa eweg —
's is ker' Kontroll meh' do!

Ich sahn eich, ich hann viel verlor;
M'r weeß es als nit so,
Was an 'ner brave Fraa m'r hot;
's is ker' Kontroll meh' do!

Ich kann jetzt bleiwe, ich kann gehn,
Es froot ker' Mensch dernoch;
Es is 's halwe Lewe nit:
's is ker' Kontroll meh' do!!" — —

Der Alt' trinkt aus un macht sich fort;
Se gucke still 'm noch;
Ich glaab, die Aage war'n 'm naß:
's is ker' Kontroll meh' do!

Das war e Lobred uff e Fraa,
Ker' Parrer macht se so!
Beim Schoppe greint e alter Mann:
's is ker' Kontroll meh' do!

Louis Dieper.

— **Ein Wettsingen von Finken.** In einigen Provinzen Belgiens ist es seit Kurzem Mode, Wettkämpfe zwischen gefiederten Sängern, namentlich Finken, zu veranstalten. Der Gesang dieser Vögel ist dort beliebter als der von Kanarienvögeln. Am schönsten aber — so glauben wenigstens die Belgier — schlägt der Fink, wenn er blind ist. Und da scheuen sich denn die Eigenthümer der Thiere durchaus nicht, den armen kleinen Sängern die Augen auszustechen. Um nun dieser Grausamkeit erfolgreich entgegenzuarbeiten, hat die Thierschutzgesellschaft in Mons den Versuch gemacht, die Leute davon zu überzeugen, daß der Gesang der sehenden Finken ebenso schön sein kann wie der der ihres Augenlichts beraubten. Man richtet sie dazu ab, im öffentlichen Wettbewerb ihr Liedchen hinauszuschmettern, und bisher haben die mit blitzenden Aeuglein in die Welt schauenden winzigen Theilnehmer des Sängerkampfes über ihre blinden Rivalen den Sieg davongetragen. Auch die Regierung hat beschlossen, zu Gunsten der gemarterten Vögel einzutreten. Vorläufig ist den Gerichtshöfen die Anwendung des § 631 des Strafgesetzbuches, nach welchem an Thieren verübte Grausamkeiten streng bestraft werden sollen, dringend empfohlen worden.

— **Das Urbild des Ritters Blaubart** war nach den Forschungen französischer Gelehrter Gilles de Retz, ein Ritter der in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts lebte. Um diesen hat sich ein ganzer Kreis von Volkssagen gewoben. Neuerdings hat sich ein amerikanischer Gelehrter, Dr. Thomas Wilson, ein Beamter der Abtheilung der prähistorischen Archäologie im Nationalmuseum der Vereinigten Staaten, eingehend mit diesem Gegenstand beschäftigt und das Ergebniß in einem Buche „Die wahre Geschichte Blaubarts" niedergelegt, das in Kurzem bei Putnam erscheinen wird. Das Urbild des Blaubart ist darnach in der That Gilles de Retz. Gilles war ein Edelmann in der Bretagne, der sich im Besitze vieler Güter befand. Er hat mit der Jungfrau von Orleans gefochten und wurde ein Marschall von Frankreich. Als die Kriege beendigt waren und Gilles sich auf seine Güter zurückgezogen hatte, fing er an, nach dem „Stein der Weisen" und dem „Jugendelixir" zu forschen, wobei er sich von einem italienischen Magier helfen ließ. Da Beide glaubten, das „Jugendelixir" nur im Blute von Kindern und Jungfrauen finden zu können, begingen sie die Morde, die die Grundlage für die Volkssagen abgegeben haben. Ihre Unthaten wurden aber entdeckt, und Gilles de Retz wurde im Oktober des Jahres 1440 in Nantes hingerichtet.

MARCHIVUM

Akten, welch hervorragendes, treues und zuverlässiges Mitglied des Hoftheaterorchesters Kündinger ein halbes Jahrhundert hindurch gewesen sei, flocht dabei manches ernste und manches humorvolle Wort ein und stellte den Jubilar als nachahmenswerthes Beispiel eines pflichteifrigen, unermüdlichen Orchestermusikers und eines charaktervollen Mannes hin, von dem man sagen könne, was Vinzenz Lachner einmal über Kündingers Cello-Ton in den Akten geschrieben habe: stark und markig. Herr Concertmeister Schuster richtete sodann im Namen des Orchesters, Herr Regisseur Hildebrandt im Namen des Solopersonals herzliche Worte an den Gefeierten und überreichten ihm werthvolle Geschenke. Beide Reden klangen aus in einem Hoch auf Kündinger, in das die Anwesenden kräftig einstimmten. Gerührt wollte dieser danken, aber nochmals trat Herr Intendant Dr. Bassermann vor, um zum zweiten Male das Wort zu ergreifen, diesmal nicht in seiner amtlichen Eigenschaft, sondern als Vertreter einer Anzahl von Freunden und Verehrern des Künstlers, um ihm in deren Namen eine prächtige Gabe zu übermitteln. Nach all diesen Beweisen ehrenvoller Würdigung und treuer Anhänglichkeit kam endlich auch der hochgefeierte Jubilar zu Wort. In herzlicher Weise dankte er für all das Schöne und Gute, was ihm dieser Tag gebracht habe. Er hob hervor, daß er nun bereits unter dem dreizehnten Kapellmeister im hiesigen Orchester spiele und pries die gute, alte Zeit, wo noch mehr Stabilität als jetzt in den Theaterverhältnissen geherrscht habe. Den Gratulanten, die ihn bei dieser schönen Feier begrüßten, schließen auch wir uns an und wiederholen dem wackeren Künstler unsere neulichen Jubiläumswünsche.

Die 2. Musikalische Akademie findet am Dienstag, 31. Oktbr., im Großherzogl. Hoftheater statt. Als Solist wirkt mit Herr Wassili Sapellnikoff von Odessa (Clavier). Das Programm lautet: 1. F. Mendelssohn-Bartholdy. III. Symphonie (A-moll). [Schottische.] 2. L. van Beethoven. (Concert G-dur) für Clavier mit Orchesterbegleitung. (Herr Wassili Sapellnikoff.) 3. P. Tschaikowsky. Elegie. Tema con variazioni, aus der III. Suite für Orchester. (Zum ersten Male.) 4. F. Liszt. Ungarische Fantasie für Clavier mit Orchesterbegleitung. (Herr Wassili Sapellnikoff.) 5. Siegfried Wagner. Ouverture zu „Der Bärenhäuter". (Zum ersten Male.) Die Hauptprobe zur II. Akademie findet Montag, den 30. Oktober, Nachmittags 4 Uhr im Hoftheater statt. Eingang durch den Anbau am Schillerplatz. Eintrittskarten zum Parquett à 1 Mk. 50 Pfg. beim Portier (Schillerplatz).

Musikverein. An Stelle des zum Direktor des Gymnasiums in Konstanz ernannten Herrn Professors Mathy wählte der Musikverein Herrn Geh. Regierungsrath Pfisterer zu seinem Präsidenten. Wir können dem Musikverein zu dieser überaus glücklichen Wahl nur gratuliren und den Wunsch aussprechen, der Musikverein möge in seinen Bestrebungen eine weitgehendere Förderung seitens des Publikums finden, wie bisher, sowohl durch Mitwirkung im Chor, als auch durch Beitritt in die Reihen der passiven Mitglieder, um den an ihn herantretenden gesteigerten Anforderungen auch fernerhin ganz genügen zu können.

Heidelberg, 27. Okt. Ein musikalisches Ereigniß für unsere Stadt bildete das gestrige Konzert des Kaim-Orchesters mit Felix Weingartner als Dirigent. Nach jeder Nummer wiederholten sich die lebhaften Beifallsäußerungen der begeisterten Zuhörer.

Frau Maria Drach, die Gattin des ehemaligen Hofschauspielers Emil Drach, hat, um ihren in einer badischen Irrenanstalt befindlichen Gatten, ihre Kinder und sich selbst zu versorgen, in München Maffeistraße 6/1, einen Modesalon eröffnet. Sie hat in Paris in der Maison Paganne ihre Studien gemacht und selbst praktisch dort gearbeitet. Für zur Seite steht als Directrice eine erste Pariser Kraft. Der vielgeprüften Frau ist wohl ein guter Erfolg zu wünschen.

Cornelius-Feier. Aus Mainz wird berichtet: Auf das Grab des heute vor 25 Jahren verstorbenen Komponisten Peter Cornelius hat die Stadt Mainz einen prächtigen Kranz mit Widmung niederlegen lassen. In verschiedenen Städten fanden Cornelius-Feiern statt.

Westrheinische Musikfeste. Nach dem Muster der niederrheinischen Musikfeste, die abwechselnd in Köln, Düsseldorf und Aachen stattfinden, ist zwischen den Städten Trier, Koblenz und Saarbrücken eine Vereinbarung zur Abhaltung westrheinischer Musikfeste getroffen worden. Das erste dieser Feste soll im Frühjahr 1900 zu Trier stattfinden.

Frankfurt a. M., 26. Okt. Gestern fand im Saalbau das erste Konzert des Kaim-Orchesters unter Felix Weingartner's Leitung bei ausverkauftem Hause statt. Der Erfolg war ein ganz außergewöhnlicher, das Publikum war hingerissen und spendete stürmischen Beifall.

In Stuttgart hat sich unter dem Namen Wilhelma-Theater-Gesellschaft eine Gesellschaft von Garantiezeichnern gebildet, die das zwischen Stuttgart und Cannstadt gelegene Wilhelma-Theater, das seit vielen Jahren unbenutzt dasteht, für Theaterzwecke übernehmen wird. Die nöthigen Abmachungen mit der Krongutsverwaltung sind getroffen. Das Theater wird umgebaut und vergrößert; es sollen im Sommer von dem bekannten Theaterdirektor Klein, im Winter von der Hoftheaterintendanz Vorstellungen gegeben werden.

In Zürich fand unter großer Betheiligung der Bevölkerung die feierliche Enthüllung des Pestalozzistandbildes vor der gesammten Schuljugend und allen Behörden sowie den Regierungen anderer Kantone statt.

— **Der Hahn im Korbe.** Wir lesen in der „Fränkischen Tagespost": Mit eigenartigen Disciplinarmitteln scheint im Institut der englischen Fräulein in Neuburg a. D. vorgegangen zu werden. Es waren dort einige Sachen abhanden gekommen, und zudem waren noch Kleider von Zöglingen arg beschädigt, ohne daß man vom Thäter eine Spur hatte. Nun stellten die Klosterfrauen eine „Untersuchung" an. Sämmtliche Zöglinge mußten sich Nachts in einem Zimmer versammeln. Dorthin kam eine Frau mit einem Korbe. Eine Klosterfrau erklärte den angsterfüllten Mädchen, daß im Korbe ein Hahn sei, der den Thäter kundthun werde; und zwar müßten alle Zöglinge den Hahn betasten und die, bei welcher er schreie, sei die Schuldige. Demgemäß wurde auch verfahren. Als darauf Licht kam, hatten Alle schwarze Hände bis auf zwei. Diese wurden nun wegen ihrer reinen Hände für die Schuldigen gehalten, doch konnte ihnen nichts nachgewiesen werden. Der „Hahn" im Korbe war aber eine Henne, die mit Ruß bestrichen war. Nun folgte wirkliches Gottesgericht. Alle Zöglinge erhielten einen Zettel, auf den sie schreiben mußten, ob sie schuldig seien oder nicht. Dabei machte die Klosterfrau die Mädchen darauf aufmerksam, daß Diejenigen, die die Unwahrheit aufschrieben, sofort oder doch bald todt umfallen würden; die aber die Wahrheit schrieben, würden der besonderen Gnade Gottes theilhaftig. Die Zettel mußten die Mädchen vor dem Bilde des Jesukindes niederlegen. Umgefallen jedoch ist Keine, obwohl sie sich Alle für unschuldig bekannten.

— **Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft.** Leo XIII. hat der Gemahlin des Präsidenten der französischen Republik einen überaus werthvollen Rosenkranz aus Achat, in Gold montirt, überreichen lassen. Der Papst unterhielt, als er noch Mfgr. Pecci war, Beziehungen zu der Familie des Präsidenten und weilte einige Zeit in Montélimar, ehe er sich auf seinen Posten nach München begab.

— **Ein neuer Riesenthurm.** Der Ruhm des Eiffelthurmes zu Paris läßt die Bewohner von Buffalo, die für das Jahr 1901 eine große panamerikanische Ausstellung in der Umgebung des Niagara geplant haben, nicht ruhig schlafen. Sie wollen nun um 50 Meter höheren Thurm errichten, der an seiner Basis 133 Meter im Geviert messen und auf seinen sieben übereinander gelegenen Plattformen Raum für 40 000 Menschen bieten soll. Die Kosten des Thurmes sind auf 800 000 Dollars, das Doppelte des Eiffelthurmes, veranschlagt.

Das Bruckner-Denkmal in Wien. Im Stadtpark ist dieser Tage das Denkmal des im Oktober 1896 verstorbenen Tondichters Anton Bruckner enthüllt worden, dessen Büste eine der gelungensten und ausdrucksvollsten Arbeiten des früh verstorbenen Bildhauers Victor Tilgner ist. Nach dem von Tilgner selbst geformten Modell ist die Büste für das Denkmal in Bronze gegossen worden. Die Büste, welche den ganzen Oberkörper mit dem charakteristischen Kopfe Bruckners und der lebendig bewegten linken Hand zeigt, ruht auf einem hohen Sockel, vor dem die Gestalt des Genius der Musik steht, der dem Tonkünstler einen Lorbeerzweig hinaufreicht. Der Sockel und die Figur sind von Tilgners Schüler Fritz Zerritsch entworfen und ausgeführt worden. Das Denkmal steht im Stadtpark auf der Anhöhe oberhalb des Parkes zwischen dem eisernen Pavillon und dem Zugang zu der neuen Brücke über die Wien. Ein großer Ailanthusbaum breitet sein Blätterdach über dem Denkmal aus.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 26. Okt. Die „Germania" schreibt: In Kiel glaubt man zwar immer noch an die englische Reise, wo die kaiserliche Yacht „Hohenzollern" für eine Reise ausgerüstet wird. Das stimmt auch, die Reise geht aber nicht nach England, sondern nach Rußland.

In der heutigen Sitzung des Bundesrathes wurden die Vorlagen betreffend a) den Entwurf von Vorschriften betreffend die Entwerthung und Vernichtung von Marken der Invalidenversicherung, b) die Einführung des Post-Checkverkehrs im Reichspostgebiete, c) die Uebersicht der Ausgaben und Einnahmen der Landesverwaltung von Elsaß-Lothringen für das Rechnungsjahr 1898, d) den Entwurf von weiteren Abänderungen und Ergänzungen des amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif den zuständigen Ausschüssen überwiesen und dem Antrag des 4. und 5. Ausschusses zu der Vorlage betreffend Neuausgabe einer Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands als Eisenbahnverkehrsordnung Zustimmung ertheilt.

Ueber die von der „Köln. Volkszig." gebrachte Mittheilung von der Zerstörung der Missionsstationen in Kribi und Buamba (Kamerun) ist an amtlicher Stelle nichts bekannt.

Wien, 26. Okt. Wie die „N. Fr. Pr." erfährt, werden aus Niederösterreich Gensdarmerie-Mannschaften zur Verstärkung der Posten in mährischen Orten, wo Ausschreitungen vorkamen oder drohen, herangezogen.

Paris, 26. Okt. Botschafter Fürst Münster ist heute hierher zurückgekehrt und übernahm wieder die Leitung der Geschäfte.

Brüssel, 26. Okt. Nach einer hier veröffentlichten Erklärung des Gesandten von Transvaal, Dr. Leyds, thue die Aeußerung Wyndhams im englischen Unterhause, daß Transvaal der Genfer Konvention zugestimmt habe, dar, daß England Transvaal als kriegführende Macht anerkennt.

London, 26. Okt. Dem in der Schlacht bei Glencoe schwer verwundeten General Symons wurde die Kugel ausgezogen. Der Verwundete befindet sich besser.

Kapstadt, 26. Okt. Bei Rhodesdrift in der Nähe von Tuli (Rhodesien) fand ein Gefecht der Buren mit den Truppen des Oberst Plumer statt. Die Buren hatten 4 Todte und verloren 4 Gefangene.

Ladysmith, 23. Okt. Starke Verstärkungen von Infanterie und Artillerie sind aus Pietermaritzburg hier eingetroffen. Die Buren stehen wieder bei Elandslaagte, die Freistaatenburen bei Besters.

New-York, 26. Okt. Zu Ehren der deutschen Delegirten zum Handelskongreß wurden heute lt. „Frkf. Ztg." Festlichkeiten veranstaltet, bei denen alle Behörden vertreten waren; eine große Menschenmenge war zugegen.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

Kaiserslautern, 27. Okt. Der Reichstagsabgeordnete Karl Gander, nationalliberaler Abgeordneter, in Steinweiler, ist der „Pfälzischen Presse" zu Folge gestern Nacht gestorben.

Berlin, 27. Okt. Gestern Nachmittag kam bei dem Hinaufwinden einer 35 Centner schweren Bronzefigur, des segnenden Christus, am Berliner Dombau der Flaschenzug in Unordnung. Die Figur stürzte aus einer Höhe von 33 Metern herab. Die acht betheiligten Arbeiter sprangen rechtzeitig zur Seite; auch die Figur ist anscheinend wenig beschädigt.

Breslau, 27. Okt. Der Redakteur der sozialdemokratischen „Volkswacht" wurde zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt wegen Beleidigung des Dresdener Oberlandesgerichtes durch Abdruck eines Artikels aus dem „Vorwärts", bezüglich dessen kürzlich das Berliner Landgericht zum Freispruch gelangte.

Literarisches.

* **Lebende Bilder aus dem Reiche der Thiere.** Augenblicksaufnahmen nach dem lebenden Thierbestande des Berliner Zoologischen Gartens. Herausgegeben und mit erklärenden Unterschriftsätzen versehen von Dr. L. Heck, Direktor des Berliner Zoologischen Gartens. Vollständig in 16 Lieferungen à 50 Pfg. mit circa 200 Illustrationen. Querfolio (Werner Verlag, G. m. b. H., Berlin, Equitable-Gebäude). Der Titel dieses neuen Lieferungswerkes klingt überraschend. Dennoch ist der Titel gerechtfertigt. Schon der erste Blick in dieses Bilderwerk zeigt uns, daß wir etwas ganz Neues und Originelles vor uns haben. Alle Thierfreunde, alle Naturkenner, alle Lehrenden und Lernenden werden ihre Freude daran haben. Der Text von Dr. Heck, dem Direktor des Zoologischen Garten von Berlin, ist frisch, lebendig, frei von aller Pedanterie und doch sehr instruktiv gehalten. Und so ist dieses prächtige, ca. 200 Illustrationen umfassende Werk geeignet, sehr zahlreiche Freunde zu finden und zu weitester Verbreitung zu gelangen, zumal der Preis von 50 Pfg. für eine Lieferung mit 12 meisterhaft ausgeführten Aufnahmen bei mustergültiger Druckausstattung als höchst wohlfeil hervorgehoben zu werden verdient.

* Im Verlag von Georg Weiß in Heidelberg erschien soeben: „Der Bürger". Handbuch der wichtigsten Bestimmungen des öffentlichen und bürgerlichen (Privat-) Rechts, sowie des Prozeßverfahrens. Vierte völlig umgestaltete und nach dem neuen bürgerlichen Gesetzbuch bearbeitete Auflage des ersten Bandes von J. Löser: „Der Bürger im schriftlichen und Rechtsverkehr" von Eugen Breunig, Vorstand des Standesamts in Karlsruhe. Preis gebunden 2 ℳ 20 ₰. Die Kenntniß des bürgerlichen Rechts ist für den Bürger dringend erforderlich, wenn er nicht zu Schaden kommen will. Unkenntniß der Gesetze schützt nicht vor Schaden und Strafe.

Mannheimer Handelsblatt.

Bruchsaler Brauerei Aktien-Gesellschaft. Unter obiger Firma wurden die bisherigen Brauereien C. Memmarth und G. Greulich in Bruchsal durch die Oberrheinische Bank in eine Aktien-Gesellschaft umgewandelt. Das Kapital beträgt M. 750 000. Den ersten Aufsichtsrath bilden die Herren Karl Memmarth sr., Eugen Greulich, Fritz Hofheinz, Direktor der Oberrheinischen Bank, Filiale, Ferdinand Keller, Hotelier, sämmtlich in Bruchsal und Alfred Seeligmann, Bankier, in Firma Alfred Seeligmann & Co., Karlsruhe. Zum Direktor wurde Herr C. Memmarth jr. ernannt. Sämmtliche Gründungskosten werden von den Vorbesitzern getragen.

Getreide.

Mannheim, 26. Okt. Das Geschäft war hier ruhig bei unveränderten Forderungen. Preise per Tonne cif Rotterdam: Taganrog M. 135–140, Südrussischer Weizen M. 130–135, Kansas II. M. 130.50, Redwinter M. 131, La Plata faq. M. 128, feinere Sorten La Plata M. 134–140, Russischer Roggen M. 115–117, Western-Roggen M. —.—, altes Mixed-Mais M. 82.50, neues Mixed-Mais November-Februar M. 81.50, La Plata-Mais rye terms M. 79. Russische Futtergerste M. 102, Weißer amerikanischer Hafer per September M. 105. Russischer Mittelhafer M. 106–110, Prima russischer Hafer M. 114–122.

Frankfurter Effekten-Societät vom 26. Okt. Oesterr. Credit 230.40, Diskonto-Kommandit 190.90, Darmstädter Bank 147, Dresdner Bank 160.90, Berliner Handelsgesellschaft 163.20, Berliner Bank 116.60, Deutsche Effekten- und Wechsel-Bank 126.70, Oesterr. Staatsbahn 139.10. Gotthard 142.80, Schweizer Centralbahn 143.10, Schweizer Nordost 93.80, Jura-Simplon 84.70, Henri 118.60, Veloce Ital. Dampfschifff. 60.30, 3proz. Mexikaner 25.30, 4proz. Spanier 61.80, 4proz. Italiener 92.90, Schumer 250.20, Harpener 195.90, Hibernia 213.30, Laura 246.80, Allgem. Elektr.-Ges. 243, Alkali Westeregeln 203.20, Straßburger Verlagsanstalt 115.50, Verzinkerei Hilgers 124, Sürther Maschinenfabrik 102.20, Chem. Werke Albert 165.60, Mannheimer chem. Fabrik 191.50, Armaturen Hilpert 124.50.

Newyork, 26. Oktober, Schlußnotirungen:

	25.	26.		25.	26.
Weizen Juli	—	—	Mais Dezember	39⅛	40⅛
Weizen September	—	—	Mais Mai	39—	39⅞
Weizen Dezember	75⅞	75⅞	Kaffee August	—	—
Weizen März	—	—	Kaffee Oktober	4.95	4.95
Weizen Mai	79⅞	79⅞	Kaffee Dezember	5.05	5.05
Mais März	—	—	Kaffee März	5.25	5.20
Mais Juli	—	—	Kaffee Mai	5.35	5.30
Mais September	—	—			

Chicago, 26. Oktober, Schlußnotirungen.

	25.	26.		25.	26.
Weizen Dezember	70⅛	70⅞	Mais Mai	33⅛	33⅞
Weizen Mai	74⅛	74⅛	Schmalz Oktober	5.17	5.17
Mais Dezember	31⅞	32—	Schmalz Januar	5.37	5.37

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 25. Oktober.
Hafenbezirk I.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Wirth	M. Franz 9	Rotterdam	Stückgüter	—
Wies	[illegible]	"	Getreide	—
Kegel	Joh. Heinrich	"	Mais Speise	—
Limbeck	Heinrich	Brühl	[illegible]	650
[illegible]	[illegible]	"	"	759
Jakob	[illegible]	[illegible]	"	644
"	[illegible]	"	"	640
Schopp	Helena	Speyer	"	980
Ringel	[illegible]	"	"	700

Wasserstandsnachrichten vom Monat Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	22.	23.	24.	25.	26.	27.	Bemerkungen
Konstanz		3,35		3,33			
Waldshut	2,12	2,07	2,05	2,01	1,99	1,91	
Hüningen	1,75	1,69	1,66	1,64	1,52		Abds. 6 Uh
Kehl	2,25	2,21	2,16	2,14	2,11	2,03	N. 6 U.
Lauterburg	3,51	3,45	3,39	3,37	3,33		Abds. 6 U.
Maxau	3,44	3,37	3,30	3,29	3,25	3,18	2 Uhr
Germersheim	3,20	3,17	3,11	3,07	3,03		N.-P. 12 U.
Mannheim	3,00	2,90	2,87	2,80	2,76	2,70	Mgs. 7 U.
Mainz	0,87	0,71	0,64	0,59	0,56		[illegible] 12 U.
Bingen	1,52	1,47	1,35	1,31			10 U.
Kaub	1,67	1,60	1,54	1,48	1,43	1,40	2 U.
Koblenz	1,89	1,82	1,75	1,70	1,65		10 U.
Köln	1,78	1,68	1,48	1,41	1,34		2 U.
Ruhrort	1,25	1,19	1,01	0,92	0,85		6 U.
vom Neckar.							
Mannheim	3,04	2,94	2,87	2,81	2,76	2,73	V. 7 U.
Heilbronn	0,55	0,45	0,39	0,43	0,32	0,29	V. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.70–65	Russ. Imperials	M. —.—
20 Franken-Stücke	„ 16.18–16	Dollars in Gold	4.20–[illegible]
Engl. Sovereigns	„ 20.43–39		

Damast-Seid.-Robe Mk. 16.20
und höher — 12 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide" von 75 Pf. bis 18.65 p. Met. 3313
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) Zürich

TORIL
Schutzmarke. **Fleisch-Extract**
übertrifft an Nährkraft und Wohlgeschmack die Liebig'schen Extracte und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen zu haben.
General-Depot: Kaufmann & Gerlach, Mannheim.
27958

Milch leichter verdaulich.
Oft können Kinder und Kranke die nahrhafte Milch nicht vertragen, weil sie im Magen gerinnt. Diese werden es mit Freuden erfahren, daß, wenn Milch mit ein wenig Mondamin gekocht wird, dieselbe bedeutend leichter verdaulich und selbst schwachen Magen zuträglich wird. Säuglingen ist nur Milch zu geben, aber nach Durchbruch der Zähne, wenn Zusatz zur Milch erwünscht wird, ist Mondamin in hohem Grade dazu geeignet. Mit Milch gekocht, bietet Mondamin eine wirklich nahrhafte Kost, welche alle Bestandtheile zum Aufbau des Körpers besitzt. Die alleinigen Fabrikanten für Mondamin sind Brown & Polson, welche einen mehr denn 40jährigen Weltruf besitzen. Es ist zu haben in Packeten à 60, 30 und 15 Pf. Auch sind neue Recepte in einem Büchlein von Brown & Polson, Berlin C. 2, kostenlos, franco zu haben.
12229

Liebhaber von praktischem Schuhwerk finden die reichste Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, bei 8380
Georg Hartmann,
D 3, 12 Schuhwaarenhaus an den Planken D 3, 12
Alleinverkauf der Fabrikate von Otto Herz & Cie. Frankfurt a/Main (Telephon 443).

J. Beltermann, Mannheim, D 1, 4
Telephon 1232. Schneider für feinere Herrenmoden. Telephon 1232
Grosses Lager in exquisiten Stoffen.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Die Erstellung eines Bedürfnißhäuschens an der Stephanienpromenade durch die Stadtgemeinde betr.

(318) No. 246761. Der Bezirksrath hat mit Bescheid vom 19. October ds. Js. der Stadtgemeinde Mannheim auf Grund der Artikel 2 und 86 des Wassergesetzes vom 25. August 1876 und Verfassungsverordnung zu diesem Gesetze die nachgesuchte Genehmigung zur Erstellung eines Bedürfnißhäuschens in der Stephanienpromenade hier ertheilt.

Mannheim, 19. October 1899.

Großh. Bezirksamt.
Dr. Straub.

Konkursverfahren.

Nr. 46343. Ueber das Vermögen des Bauunternehmers **Karl Ludwig Geuer** hier, Riedfeldstraße, ist heute Nachmittag 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden. 34854

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Dr. Frank hier.

Konkursforderungen sind bis zum 20. November 1899 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Freitag, 17. Novbr. 1899, Vormittags 9 Uhr

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Samstag, 25. Novbr. 1899, Vormittags 9 Uhr

vor dem Großh. Amtsgerichte Abth. 5, — Zimmer No. 2 — Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. November 1899 Anzeige zu machen.

Mannheim, 25. Oktober 1899.

Der Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts:
Mohr.

Konkursverfahren.

Nr. 46216. Ueber das Vermögen des Spezereihändlers **Josef Deichelbohrer**, R 10, 15, jetzt Werftstraße 27, ist heute Vormittags 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden. 34862

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann **Friedrich Bühler** hier.

Konkursforderungen sind bis zum 16. November 1899 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag, 24. Novbr. 1899, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. 5, Zimmer 3, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 14. Nov. 1899 Anzeige zu machen.

Mannheim, 25. Oktober 1899.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Mohr.

Mit grossem Nachlass verkaufe
II. Hypotheke 12000 Mk. 5% auf Ia. Object in Heidelberg.
Garantie für Eingang von Capital u. Zinsen wird geleistet.
Offerten sub **Z. J. 774** an **C. F. Meissel, Heidelberg** Hauptstraße 45. 34874

Bekanntmachung.

Die Erneuerungswahlen zur II. Kammer der Landstände betreffend.

Laut Bekanntmachung des Großh. Ministeriums des Innern sind die Wahlmännerwahlen am **Samstag, den 4. November ds. Js.** vorzunehmen.

Demgemäß werden die Wahlen in hiesiger Gemeinde in folgender Ordnung vorgenommen:

Wahldistrikt Nr. I
Haus Nr. 1 bis mit 199.
Wahllokal: Rathhaus I. Stock, Zimmer Nr. 1.
Wahlzeit: Mittags 12 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Zahl der zu wählenden Wahlmänner: 6.
Wahlkommission:
Bürgermeister Bohrmann als Vorsitzender,
Gemeinderath Ruf als Stellvertreter.
Gustav Duffern, Direktor,
Eduard Ruf, Kaufmann,
Rathschreiber Wasinger als Protokollführer.

Wahldistrikt Nr. II
Haus Nr. 200 bis mit 419.
Wahllokal: Rathhaus, Zimmer Nr. 2, I. Stock.
Wahlzeit: Mittags 12 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Zahl der zu wählenden Wahlmänner: 7.
Wahlkommission.
Gemeinderath Seyfried als Vorsitzender,
Gemeinderath Wühler als Stellvertreter,
Georg Bühler, Bierbrauer,
Valentin Retzer, Spengletmeister,
Rathschreiber Roth als Protokollführer.

Wahldistrikt Nr. III
Haus Nr. 420 bis mit 646 Ende.
Wahllokal, Rathhaus II. Stock, Bürgersaal.
Wahlzeit: Mittags 12 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Zahl der zu wählenden Wahlmänner: 7.
Wahlkommission:
Gemeinderath Schaaf als Vorsitzender,
Gemeinderath Rihm als Stellvertreter,
Valentin Bock, Hauptlehrer,
Jakob Rihm, Landwirth,
Gemeinderechner Benzinger als Protokollführer.

Sämmtliche Wahlberechtigte werden hiermit zur Wahl eingeladen und zugleich auf nachstehende Bestimmungen der Wahlordnung aufmerksam gemacht:

1. Zur Theilnahme an der Wahl sind nur Diejenigen berechtigt, welche in die Liste der Wahlberechtigten aufgenommen sind.
2. Das Wahlrecht wird in Person durch Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen sein. Sie sind **außerhalb des Wahllokales** mit den Namen der Wahlmänner, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung zu versehen.
3. **Der Stimmzettel ist in einem amtlich abgestempelten, mit keinem Kennzeichen versehenen Umschlag abzugeben.**
4. Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch, an welchem sich die Wahlkommission befindet, nennt seinen Namen und erhält hier einen abgestempelten Umschlag; er begibt sich sodann in den der Beobachtung unzugänglichen, mit dem Wahllokale in unmittelbarer Verbindung stehenden Raum, in welchem er seinen Stimmzettel ohne Beisein Anderer in den Umschlag steckt; den so verdeckten Umschlag übergibt er hierauf dem Wahlvorstande.
5. **Stimmzettel, welche die Wähler nicht in den amtlich abgestempelten Umschlägen abgeben wollen, werden zurückgewiesen; ebenso die Stimmzettel solcher Wähler, welche den oben erwähnten Raum noch nicht betreten haben.**
6. Nach Ablauf der Wahlzeit kann kein Wähler mehr zur Abstimmung zugelassen werden.

Feudenheim, den 20. Oktober 1899.

Der Gemeinderath:
Bohrmann. 34507

Bekanntmachung.

Die Erneuerungswahlen zur II. Kammer der Ständeversammlung betreffend.

Die Wahl der Wahlmänner für die Wahl eines Abgeordneten zur zweiten Kammer der Ständeversammlung wird in der hiesigen Gemeinde am 34852

Samstag, den 4. November ds. Js., von Mittags 12 Uhr bis Abends 8 Uhr

vorgenommen.

Die Gemeinde Sandhofen mit den Höfen Schaarhof, Kirschgartshausen und Sandtorf ist in drei Wahldistrikte angetheilt.

Der I. Distrikt besteht:
a. aus der Hofgemeinde Schaarhof,
b. „ „ „ Kirschgartshausen,
c. „ „ „ Sandtorf und
d. „ „ Gemeinde Sandhofen von Haus Nr. 1 bis mit 123 und sind darin zu wählen **6 Wahlmänner.**

Wahllokal: Rathhaus.
Wahlkommission.
1. Bürgermeister Herbel, Vorsitzender.
2. Gemeinderath Heinrich Wittner, Stellvertreter.
3. Gemeinderath Philipp Herbel.
4. Landwirth Christoph Sponagel.
5. Landwirth Michael Weickel III. und
6. Rathschreiber Ewald, als Protokollführer.

Der II. Distrikt
besteht aus der Gemeinde Sandhofen von Haus Nr. 124 bis mit 300 und sind darin zu wählen **6 Wahlmänner.**
Wahllokal — ehemaliges Müller'sches Haus — Untergasse. —
Wahlkommission.
1. Gemeinderath Michael Weiland, Vorsitzender.
2. Gemeinderath Franz Haller, Stellvertreter.
3. Gemeinderath Valentin Zenzel.
4. Landwirth Michael Arz,
5. Landwirth Peter Michel V. und
6. Rathschreiber Bolf, als Protokollführer.

Der III. Distrikt
besteht aus dem übrigen Theil der Gemeinde Sandhofen, nämlich von Haus Nr. 301 an, einschließlich der Ziegelhütte, der Zellstoff- und Nitrofabrik dahier und sind darin ebenfalls **6 Wahlmänner** zu wählen.
Wahllokal: Schulhaus (neues, 1. Stock links).
Wahlkommission:
1. Gemeinderath Georg Herbel, Vorsitzender.
2. Gemeinderath Jakob Mehr, Stellvertreter.
3. Werkführer Philipp Samstag.
4. Landwirth Georg Kirsch.
5. Landwirth Tobias Gan und
6. Hauptlehrer Kühn, als Protokollführer.

Sämmtliche Wahlberechtigte werden hiermit zur Wahl eingeladen und zugleich auf nachstehende Bestimmungen der Wahlordnung aufmerksam gemacht:

1. Zur Theilnahme an der Wahl sind nur Diejenigen berechtigt, welche in die Liste der Wahlberechtigten aufgenommen sind.
2. Das Wahlrecht wird in Person durch Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen sein. Sie sind **außerhalb des Wahllokales** mit den Namen der Wahlmänner, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung zu versehen.
3. **Der Stimmzettel ist in einem amtlich abgestempelten, mit keinem Kennzeichen versehenen Umschlag abzugeben.**
4. Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch, an welchem sich die Wahlkommission befindet, nennt seinen Namen und erhält hier einen abgestempelten Umschlag; er begibt sich sodann in den der Beobachtung unzugänglichen, mit dem Wahllokale in unmittelbarer Verbindung stehenden Raum, in welchem er seinen Stimmzettel ohne Beisein Anderer in den Umschlag steckt; den so verdeckten Umschlag übergibt er hierauf dem Wahlvorstande. 34859
5. **Stimmzettel, welche die Wähler nicht in den amtlich abgestempelten Umschlägen abgeben wollen, werden zurückgewiesen; ebenso die Stimmzettel solcher Wähler, welche den oben erwähnten Raum noch nicht betreten haben.**
6. Nach Ablauf der Wahlzeit kann kein Wähler mehr zur Abstimmung zugelassen werden.

Sandhofen, den 26. Oktober 1899.

Der Gemeinderath:
Herbel.

Seit.

Bekanntmachung.

Dem Herrn **Adolf Stöcker**, R 7, 56, ist der amtliche Verkauf von Postfreimarken, gestempelten Kartenbriefen, Postkarten und Postanweisungen, sowie von ungestempelten Formularen zu Postkarten, Postanweisungen, Packetadressen und Postaufträgen übertragen worden. 34533

Mannheim, 24. Oktober 1899.

Kaiserliches Postamt I.
Leuthner.

Bekanntmachung.

Nachdem wider den Ulanen der 1. Eskadron 2. Brandenburgischen Ulanen-Regiments Nr. 11

Ernst Fischer

geboren am 29. 4. 1876 zu Germelshofen, Kreis Waldshut (Baden), Schüler, am 5. 10. 1898 eingestellt, unterm Heutigen der Desertions-Proceß eröffnet worden ist, wird derselbe hierdurch aufgefordert, sich zu seiner verantwortlichen Vernehmung spätestens

Mittwoch, 21. Februar 1900, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht (Stube 69 Fischerhorkaserne), zu gestellen, widrigenfalls er in Abwesenheit für fahnenflüchtig erklärt und zu 150—3000 Mark Geldstrafe wird verurtheilt werden.

Straßburg i/E. 21. Okt. 1899.

Königliches Gericht der 30. Division. 34855

Submissionsverkauf von Forlenstämmen.

Aus dem Stadtwald von Mannheim, Distr. I, Käferthalerwald, Abth. 24, werden nachstehende zum Einschlag kommende Nutzhölzer im Submissionswege verkauft:

Loos 1—5. 200 Festmeter forlene Stämme mit mindestens 22 cm Durchmesser am oberen Ende, zu Schwellen- und Sägeholz geeignet.

Loos 2—5. 400 Festmeter starke forlene Grubenhölzer mit mindestens 4 m Länge und mindestens 12 cm Durchmesser am oberen Ende. *34453

Das Holz wird ohne Rinde gemessen. Die Anfuhrleistung geschieht auf Kosten der Stadtgemeinde. Die Verkaufsbedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf. Kaufsliebhaber wollen ihre Angebote pro Festmeter, losweise getrennt, schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Submission auf Forlen-Nutzholz" längstens bis

Samstag, 4. Novbr. d. Js., Vormittags 10 Uhr

im Geschäftszimmer des Großh. Forstamts in Mannheim, B 5, 19 einreichen. Zur angegebenen Zeit findet die Eröffnung der Angebote statt. — Die Waldhüter Bens und Freund in Käferthal zeigen die Schläge auf Verlangen vor.

Mannheim, 21. Oktober 1899.

Rüdle, Oberförster.

Submissions-Verkauf von Christbäumchen

Aus dem Lampertheimer Gemeindewald, Distrikt Diebsteck u. Eichwald sind ca. **1500 Christbäumchen** in 8 Flächenlosen zu vergeben. Kaufsliebhaber wollen ihre Gebote verschlossen, versehen mit der Aufschrift **„Christbaum-Submission,"** bis längstens **Montag, 30. Oktober 1899, Vormittags 10 Uhr** zu welcher Zeit die Eröffnung der Gebote auf unserem Bureau stattfinden, an uns einreichen. Wegen weiterer Auskunft beliebe man sich an Gr. Oberförsterei dahier zu wenden. 34883

Lampertheim, 24. Oktbr. 1899.

Großherzogl. Bürgermeisterei Lampertheim
Seelinger.

Vorzügliche
Speise- u. Salatkartoffel
für den Winterbedarf:
Mämpelgard, Bisquit, Neunwochen, Magnum bonum und Salatkartoffel
frei in's Haus geliefert, zu den billigsten Tagespreisen. 34867
v. Schilling'sche Verwaltung
E 3, 13, F 5, 1, L 12, 10a.

Zaren-Thee
in vorzüglichen Qualitäten

per Pfund netto von **Mk. 2.— an.**
Détail-Lager der Thee-Import-Grosshandl.
Eissenhardt & Bender,
Kunststr. N 2, 9.

P 5, 13 empfiehlt **PHILIPP KRUG** Brauerei-Bedarfs-Artikel **Mannheim** P 5, 13 empfiehlt
Gummi-Schläuche
für Dampf-, Wasser-, Bier-, Wein- u. Säureleitung zu civilen Preisen.

Bekanntmachung.

Unsere Kleinverkaufspreise für 34651

Gascoke

werden bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt:

	Preis per 100 Kilo ab Fabrik	franco an's Haus
Füllofencoke bei weniger als 10 Centner	M. 2.70	M. 2.90
bei 10 Centner und mehr	„ 2.60	„ 2.70
grober Coke bei weniger als 10 Centner	M. 2.50	M. 2.70
bei 10 Centner und mehr	„ 2.40	„ 2.50

Diese Preise treten am 25. Oktober 1899 in Kraft.

Wir machen wiederholt aufmerksam, daß wir mit Rücksicht auf den starken Andrang eine Lieferfrist von ca. 14 Tagen in Anspruch nehmen und uns vorbehalten müssen, eine Beschränkung in der Zutheilung eintreten zu lassen.

Mannheim, den 24. Oktober 1899.

Die Direction der Städtischen Gas- und Wasserwerke.

Sängerbund.

Des am nächsten Sonntag stattfindenden **Bazars** wegen **findet** die im Programm vorgesehene

Abendunterhaltung mit Tanz

erst am **Samstag, den 4. November** statt.

Näheres durch Rundschreiben. *34765

Der Vorstand.

Verein für Feuerbestattung

Mannheim-Ludwigshafen.
Montag, den 30. Oktober, Abends halb 9 Uhr, im Saale des **Casinos, R 1, 4,**

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn Dr. phil. K. Weigt aus **Hannover** über das Thema:

„Die Feuerbestattung, ihr Wesen, ihre Gegner und ihre Vorzüge",

zu welchem alle sich für die Feuerbestattungsidee Interessirenden — namentlich auch Frauen — willkommen sind.

Im Saale werden Pläne und Abbildungen des im Bau begriffenen hiesigen Krematoriums zur Besichtigung ausgestellt.

34767 **Der Vorstand.**

Mannheimer Turnerbund „Germania".

Samstag, 18. Nov. 1899, Abends 8½ Uhr im „Stadtparksaale"

Familienabend

mit turnerischen Vorführungen u. darauffolgendem Tanz.

Einführungen sind gestattet.

Näheres durch Rundschreiben

Der Vorstand.

34876

An das verehrliche Publikum zur Aufklärung.

Auf die Angriffe der Schuhmachervereinigung erkläre ich, daß ich nachweislich Leder verarbeite, wovon im Großeinkauf um diesen Preis von schlechter Qualität nicht die Rede sein kann, auch wird bei mir ein besserer Stiefel nicht mit Eisenstiften gemacht. Nachdem die Vereinler sehen, was die Maschinen für eine Wirkung haben, suchen sie mit allerlei Verdächtigungen dem Publikum beizukommen. Es ist daher der beste Spar-verein, wenn sich das Publikum nicht irre machen läßt, keine so hohen Preise zahlt, und wendet sich bei Bedarf von Schuhmacherarbeit, sowie bei Einkauf fertiger Schuhwaaren an das reelle, bestengerichtete mechanische Schuhfabrikations-Geschäft am hiesigen Platze von 34869

V. Mohr,
R 6, 17 und Schwetzingerstraße 105.

Durlacher Hof Flaschenbier

Telephon 1368. empfiehlt Telephon 1368.
Christian Rascher, Große Merzelstraße 27a.

Meine **Wohnung** befindet sich jetzt
O 4, 13
nächst Kunststraße, Trambahnhaltestelle Strohmarkt.
E. DELVENDAHL
Robes u. Confection. 34391

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser innigstgeliebtes Kind und Schwester 34855

Rosa Zaengerle

im Alter von 4½ Jahren nach kurzem Leiden heute früh 4 Uhr in die Schaar seiner Engel aufzunehmen.

Die trauernde Mutter und Geschwister.

Mannheim, den 27. Oktober 1899.

Fensterthermometer,
Zimmerthermometer,
Chem. Thermometer,
Fieberthermometer,
Quecksilberbarometer,
Barometer in Holzrahmen,
Hygrometer, 34472
empfehlen in größter Auswahl
Bergmann & Mahland
Inhaber Anton Bergmann
Optiker u. Präcis.-Mechaniker
Telephon 979. **Planken, E 1, 15.**

Gummi-Stempel
unter eigenem Fabrikat. 8

Café zur Oper.
Guten Mittagstisch im Abonnement zu 80 Pfg. und höher.
Prima helles u. dunkles
Lagerbier,
sowie *34747
Münchener Löwenbräu.
Im Arrangement von kleinen Essen und Hochzeiten halte mich bestens empfohlen.
Jean Loos.

Heß-Fahrräder
direkt ab Fabrik.
Einjähr. schriftliche Garantie.
Noch nicht dagewesener Preis
Nr. 29 M. 137.—
Nr. 36 „ 143.—
Catalog franco.
B. Bremer, Siegburg

Haarausfall-
leidenden bin ich gern bereit, das von mir selbst mit größtem Erfolg gebrauchte Mittel nebst Anweisung zuzusenden. Ich hatte mein Kopfhaar gänzlich verloren, in sechs Wochen hatte ich das Haar stärker als zuvor. 34814
Hermann Jacob,
Weimar, Thür.

Das Gräflich von Oberndorff'sche Rentamt-Neckarhausen empfiehlt sich zur Lieferung von Speisekartoffeln per Centner zu 3 Mk., bei Abnahme eines größeren Quantum's billiger, frei in's Haus. 34857

Prima
Tafeläpfel
sind Sonnabend, den 28. am Bahnhof Neckarvorstadt zu haben 34855
pro Ctr. 10—12 Mark.

Heirath!
Ein in der Nähe Mannheims wohnender Arbeiter, Sohn begüterter Eltern, Mitte der Dreißiger, wünscht sich mit einem gesetzten Mädchen, nicht unter 20 Jahren oder Wittwe ohne Kinder, am liebsten vom Lande, zu verehelichen. Sinn für Häuslichkeit und Arbeitsamkeit Hauptsache; Vermögen Nebensache. Ernstgemeinte Offerten beliebe man zu richten nach Mannheim H 6, 1, Wirthschaft. 34849

Empfehle täglich:
Frische Sardellenbutter
" Fleischsülze
" Liptauerkäse
" Ital. Salat
u. s. w. 34865
Diverse kalte Braten
feinen Aufschnitt
Käse, Pumpernickel
Freiburger Bretzeln.
Alfred Hoffmann
Delikatessen-Geschäft
C 3, 19 C 3, 19.
1798 Telephon 1798.

Frisch eingetroffen:
Pumpernickel
Süssrahm - Tafelbutter
Frankfurter Bratwürste
Bückinge
Bismarck - Häringe
Rollmöpse, Sardinen
bei 34864
Carl Fr. Bauer,
U 1, 9 a. d. Neckarbrücke.
Telephon Nr. 1377.

Große Treibjagden!
Ueber 50 Stück
frische Rehe
sehr billig.
Braten 70 und 80 Pfg.,
Schlegel und Ziemer
von 4 Mark an.
Hasen
Braten von Mk. 1,80 an,
Fasanen, Feldhühner
Wildenten,
Geflügel und Fische
in großer Auswahl.
J. Knab,
E 1, 5, Breitestraße.

Frisch vom Fang.
Schellfische
Cabljau
Seezungen
Flusshechte
Zander
empfiehlt 34879
Louis Lochert,
R 1, 1, am Markt.

Fluss- u. Seefische
größte Auswahl. 34877
Mon. Bratbückinge
Ruff. Caviar etc.
Ph. Gund, Planken.

Obsthalle Thomae.
Spanische Trauben
Madeira-Bananen
Treibhaus-Trauben
Calville-Aepfel
Spalier-Birnen
Garnirte Obstkörbchen
in jeder Preislage.

Patent-
und Musterschutz-Gesuche, Construktionen nach Angabe, Zeichnungen u. Beschreibungen werden bestens ausgeführt von 44203
Anselm Luth, U 3, 20.

Tüchtige Kleidermacherin
empfiehlt sich im Anfertigen von Costümen, Kinderkleidern rc. jeder Art.
32015 K 4, 3, 2. Stock.

Im Bügeln empfiehlt sich in und außer dem Hause. 25404
J 4a, 3, 4. Stock Vdhs.

Eine durchaus erfahrene
Büglerin
wünscht noch einige Kunden in ihrem Hause anzunehmen in T 5, 2. 3. Stock. 70750

Schnell-Güter-Dampf-Schifffahrt
mittelst 7 erstklassiger Schraubenboote zwischen
Rotterdam-Mannheim
und vice-versa;
Regelmäßig 2 Mal wöchentlich stattfindende Berg- und Thalfahrten zu billigsten Frachtsätzen. Nähere Auskunft ertheilt: 25710
J. H. Koenigsfeld,
Transport, Spedition und Commission.
Verkauf von Ia. Ia. holländ. Torfstreu u. Torfmull, Böckstraße 7. (H 8, 19) parterr.

Pianos, neue — gespielte für 850 Mk. — sämmtliche Zithern, Violinen, gebe noch bill. ab weg. Umzug. J. Demmer, L'hafen, Str. 20, 1. St. Ladenmiethe-Ersparniß. Garantie für beste ...

Saalbau.
Okabes
Debriège
Gewöhnliche Preise.
Neu eingerichtet: Logensitze à 3 Mk.

Unserm lieben Freunde
Jean
zu seinem heutigen 85. Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche. 34866
Von der Stammtisch-Gesellschaft zum nassen Eck in Kiausichou.

Die Bahnhof-Restauration in Ladenburg
ist per Mitte Januar 1900 an tüchtige cautionsfähige Wirthsleute zu verpachten. Näheres bei Agent Ernst Weiner, Mannheim.

Ein noch ganz neues 30351
Tourenrad
sofort billig zu verkaufen.
Mittelstraße 84, 2. Stock.

Impressen-Lager
Anweisungen
Auszüge
Begleitscheine
Connossemente
Declarationen
Etiquetten
Frachtbriefe
Hausordnungen
Hauszinsbüchlein
Hopfen-Einkaufslisten
Kassen-Impressen
Miethverträge
Notas über bei der Reichsbankhauptstelle zu Mannheim discontirte Wechsel
Prozess-Vollmachten
Quittungen
Rechnungen
Schläferlisten
Speisekarten
Statistische Scheine
Tabak-Einwiegungslisten
Unfallanzeigen
Ursprungszeugnisse
Wechsel
Wechselproteste
Weinkarten
Zahlungsbefehle
Zollimpressen
etc. etc.
sind stets vorräthig.
Dr. Haas'sche Druckerei
E 6, 2
Telephon 341.

Conrad Ginz Söhne
M 1, 4b, gegenüber dem Kaufhaus, M 1, 4b.
Herren-Maaß-Geschäft.
Wegen **Geschäfts-Veränderung** haben wir unser ganzes Lager einem 34875
Ausverkauf
ausgesetzt und offeriren
Anzüge, Paletot u. Beinkleider
nach Maass
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Garantie für guten Sitz und elegante Ausführung.

Conserven:
Prinzeßbohnen, Champignons, Carotten, Kaisererbsen, Diner-Spargel, Apricosen, Birnen, Erdbeer, Kirschen, Gemischte Früchte, Mirabellen, Nüsse, Pfirsiche, Pflaumen, Essigpflaumen, Reineclauden, Preiselbeeren, ferner:
Caviar (Herbstfang), Anchovys, Anchovys-Paste, Delicateßheringe, Hummer, Corned beef, Ochsenzungen, Oelsardinen per ¼ Dose 41 Pfg., geräucherte Schellfische empfiehlt 34867
Johann Schreiber,
T 1, 6, L 12, 10, H 8, 39, Schwetz.-Str. 24 & 73, Mittelstr. 58, G 4, 10, R 3, 15, E 5, 1, T 6, 7, Gontardpl. 8, Neckarau, Waldhof, Frankenthal.

Thee Thee Thee
G 7, 29 W. Rabeneick G 7, 29
Frische Sendungen von Shanghai eingetroffen.
W. Rabeneick 34858
Caffee, Thee, Cacao.

Zur gefl. Beachtung!
Für den Jungbuschbezirk haben wir in dem Fleischwaaren-Laden, neben der Restauration „zur Stadt Duisburg",
Jungbuschstrasse Nr. 21,
eine
Zeitungs-Niederlage
eingerichtet, woselbst Monats-Abonnements zu 60 Pf. aufgegeben u. die 2 Ausgaben unserer Zeitung Mittags und Abends abgeholt werden können.
Expedition des „General-Anzeigers" E 6 Nr. 2.

LOOSE
der
Zweibrücker Pferde-Lotterie
à Mk. 1.—
Auswärts Franko-Zusendung à **Mk. 1.10.**
Wohlfahrts-Loose
à Mk. 3.30
Geldgewinne 100,000 M. etc.
Auswärts Franko-Zusendung à **Mk. 3.40.**
Zu beziehen durch die Expedition des „General-Anzeiger".

Keine Zähne
und Wurzeln sollten mehr ausgezogen werden. Kranke und schmerzende Zähne werden geheilt und mit Gold, Platin, Silber oder Emaille gefüllt. Meine
Ideal-Kronen D.-R.-P.
sind der schönste, schmerzloseste und haltbarste Zahnersatz ohne Platten und Haken, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Künstlichen Zahnersatz in Goldfassung, Brückenarbeit, Aluminium und Kautschuckgebisse. 27132
Carl Mosler, pract. Dentist.
Atelier für operative und technische Zahnheilkunde
O 3, 10. im Heckel'schen Hause, **O 3, 10.**
Elektrische Einrichtung zum Plombiren, sowie Untersuchen des Mundes.

Mannheimer Kur- u. Kindermilch-Anstalt
empfiehlt Backhaus-Milch u. Kefur-Milch frei ins Haus. Telephon 1297. F. Houben, H 10, 16. Telephon 1297.
Niederlagen bei: Sauter, Augartenstraße 51, J. Trabold, Gontardstraße 15b.

Turn-Verein Mannheim.
Damen-Abtheilungen.
Die Uebungsstunden unserer beiden Damen-Abtheilungen finden in der städtischen Turnhalle K 6 statt und sind wie folgt festgesetzt: 27942
Montag von 8¼—9¾ Uhr Damenabtheilung A.
Dienstag von 6—7½ Uhr Damenabtheilung B.
Freitag von 6—7½ Uhr Damenabtheilung B.
Freitag von 8¼—9¾ Uhr Damenabtheilung A.
Anmeldungen zur Aufnahme in den Verein beliebe man während den Uebungsstunden an den Leiter oder schriftlich an den Vorstand gelangen zu lassen.
Der Vorstand.
NB. An den Uebungsstunden der Damenabtheilungen ist der Zutritt zur Halle **nur Damen** gestattet.

Bitte.
In unserer Arbeiter-Kolonie **Ankenbuck** macht sich besonders wieder der Mangel an **Röcken, Joppen, Hosen, Hemden, u. Socken, Stiefeln u. Schuhen** fühlbar. An die Herren Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins richten wir darum beim Wechsel der Jahreszeit die herzliche Bitte, Sammlungen der genannten und anderer für die Zwecke der Anstalt noch brauchbarer Gegenstände gütigst veranstalten zu wollen.
Die Einsendung der gesammelten Kleidungsstücke u. s. w. wolle an Herrn Hausvater **Wernigk** in Ankenbuck — Station Klengen bei Frachtgut- und Post Dürrheim bei Postsendungen — erfolgen. Auch die Centralsammelstelle in Karlsruhe, Sofienstraße Nr. 25 ist zur Empfangnahme derartiger Bekleidungsgegenstände **das ganze Jahr über** bereit. Geldgaben, welche ebenfalls sehr willkommen sind, wollen an unseren Kassier, Herrn Revident **Zenck** in Karlsruhe, Sofienstr. 25 gütigst abgeliefert werden.
Karlsruhe, im April 1899.
Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden. 19247

Unterricht

BERLITZ SCHOOL
Sprachlehr-Institut
Für Erwachsene
D 2, 15, 3 Treppen.
FRANZÖSISCH, ENGLISCH ITALIEN., RUSSISCH etc.
Nur Lehrer der betreffenden Nationalität.
77 Zweigschulen. Nach der Berlitzmethode hört, spricht u. schreibt d. Schüler, bildet d. Anfänger, nur d. zu erlernende Sprache. Probelektion gratis. Einzel- und Klassenunterricht für Herren u. Damen v. 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.
Eintritt jederzeit.
Prospecte gratis u. franco.

English Lessons
R. W. Ellwood,
30005 Q 5, 1, 3 Tr.

Dramatischer Unterricht wird ertheilt. Anmeldungen u. Anfrage unter L. L. Nr. 30886 an die Expedition dss. Bls.

Ein gebildetes Fräulein ertheilt gründlichen **Klavier-Unterricht** gegen mäßiges Honorar. Näh. in der Expedition ds. Bl. 32818

Nachhilfeunterricht in allen Fächern der Volksschule erteilt für Kinder einer Familie ein staatl. gepr. Lehrer. Off. u. Nr. 34825 a. d. Exped.

Französisch
echte Pariser Aussprache, Conversation, Grammatik, Methode Schmitz & Berlitz, im Hause. Preise sehr m äßig.
Offerten unter Nr. 34845 an die Expedition dieses Blattes.

Un professeur français, officier d'academie, donne des leçons chez lui, Elisabethstr. 3, ou dans les familles. 34815

Vermischtes

Wer leiht einem Herrn 400 Mk.? Derselbe zahlt gerne hohen Zins. Offerten unter T. B. No. *34717 an die Exped. d. Bl.

Ia. Mittags- u. Abendtisch
Suppe und 2 Gänge 65 Pfg.
Damenzimmer separirt. 34829
M 2 Nr. 2.

Speichenverkauf
Eine große Parthie **Akazienspeichen,** 3—4 Jahre alt, hat billig zu verkaufen. 34766
Ph. Diunzinger, St. Ingbert.

Steinlieferungen
per Bahn nimmt entgegen. 34635
Alois Oswald,
Hirschhorn a. Neckar.

Fräulein wünscht seine freie Zeit mit **schriftl. Arbeiten** auszufüllen. Offert. erbeten unter Nr. 33489 an die Expedition ds Blattes.

Fleiß. reinl. **Frau** geht Waschen, Putzen, Parterböden reinigen. Näh. T 6, 11, part. Vordh. 34841

Entlaufen

Rauhhaariger Pinscher (Schnauzer), pfeffer- und salzfarbig, Rüde, **entlaufen.**
Abzugeben gegen Belohnung bezw. zu melden **F 1, 10,** Eckladen. 34846

Zugelaufen

J. Hund (Dalmatiner) zugelaufen, abzuh. g. Einrückungsg. H 5, 1, „Prinz Heinrich". 34828

Ankauf

Große und kleine Packkisten
stets gesucht. 33041
Kakaofabrik, Büreau L 8, 5.

Gänselebern
kauft zu den höchsten Preisen
Hermann Hafner, C 3, 12|14,
Fleisch- u. Wurstwaarenfabrik.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. **Hebel.** K 3, 24. 16515

Getragene Kleider
Stiefel und Schuhe kauft
30341 **A. Rech, S 1, 10.**

Küferm. **Heinrich Berthold** Q 7, 11 kauft und verkauft fortwährend **leere Flaschen.** 76352

Verkauf

Ein **Haus** zum Abriß zu verkaufen. 34625
Zu erfragen **E 6, 7.**

Bauplätze mit Kapitalzuschuß von 3—400 Mark, Bahnhofslage, zu verkaufen.
Offerten unter Nr. *34808 an die Expedition dieses Blattes.

Neubau
in sehr guter Lage des Lindenhofes, passend für jedes Geschäft, am besten jedoch für Bäckerei, billig zu **verkaufen.** 33469
Off. u. Nr. 33469 a. d. Exp.

Für Brautleute! Chiffonnier, Bettladen, Kommode, Tische, Waschtische, Waschkommode, Küchentischr. u. Stühle zu verk. F 4, 15. 33765

Möbel-Ausverkauf wegen Magazinsräumung: 10 Schränke, 10 Küchenschränke, vollst. Betten von 48 M. an, Kanapees, Kameeltaschen-Divans, 6 Roßhaarmatr. und Seegrasmatr., Schreibpulte, versch. Ladeneinr. J 2, 7. 34294

1 neuer **Garderobeschrank, 2 Brandkisten, 1 Küchenschrank** billig z. v. **L 4, 5.**

Ein **Herren-Rad** gut erhalten, billigst zu verkaufen. 31219
Zu erfragen in der Expedition.

Verschiedene eiserne Oefen und ein kleiner Herd zu verkaufen. 34848
v. Schilling'sche Verwaltung. E 2, 13.

1 neuer Rost, 1 Seegras-Wollmatratze, 3th. u. 1 Polster, bill. zu vk. F 4, 2, 4. St. lks. *34868

Tafelklavier
m. f. sch. Ausstatt. bill. zu verk.
34421 **Mollstraße 6,** part.

Räumungs-Ausverkauf von Pianos, Zithern, Violinen, Harm. L'hafen, Ludwigstraße 30, I. Gelegenheitskauf Leichte Zahlung.

Pianino's nur **prima Qualitäten zu bekannt billigen Preisen** bei 33104
J. Hofmann Ww.,
Kaufhaus, N 1, 8.
Harmonium's, sowie gebrauchte Pianinos stets auf Lager.

Wegzugshalber zu verkaufen
eine komplette, wenig gebrauchte und gut erhaltene moderne Schlafzimmereinrichtung in Eichenholz, bestehend aus: *31137
2 Betten mit Rost und Matratzen,
2 Nachttische,
1 Spiegelschrank,
1 Waschtoilette für 2 Personen,
1 Chaiselongue,
4 Rohrstühle,
1 Ampel.
Zu besichtigen in **D 2, 11,** Hof links.

Bordeauxfarbige Plüsch-Garnitur, so gut wie neu, billig z. verk. D 3 41. *33912

Mehrere, noch gut erhaltene **Kochjacken,** für Koch- oder Konditor-Lehrlinge geeignet, zu verkaufen. Näh. i. Verlag. *32861

Verkauf.
Nähmaschine, Spiegel und ein Kranständer.
Näheres im Verlag. 34242

Ein gut **erhaltener Frauenmantel** zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition. 34525

Ein guter 34051
Wormser Ofen
billig zu verkaufen.
T 1, 13, 3. St.

Ein noch sehr gut erhaltenes **Damenrad** sofort billig z. verk. M. Schäfer, Mittelstr 84.

Verschied. polirte Schränke und Bettladen zu verkaufen. 34541 **T 4, 22.**

2 Bettl. m. Rost 1 Spiegelschr., 1 Vertikow, 1 Chiff., 1 Bücherschr., verschied. Stühle u. Spiegel, 1 Kinderbettlädchen billig zu verk. 34580 **Q 6, 2,** part. rechts.

Fässer u. 1 Dezimalwage zu verkaufen. **H 7, 10.** 32669

1 eich., 1 nußb. Büff., Vertik., Spiegelschr., polirt. Betten, Roßhaar-, Kapok- u. Seegrasmatr., Auszucht., Spieg. bil. z. verk. T 3, 8. 34207

Neue Victoriawagen
mit abnehmbarem Bock zu verkaufen. 28553
G. Keller,
Wagenbauer, **K 7, 11.**

Guterhaltene Schulbänke
(zum Privatgebrauch geeignet) bill. abzug. A 3, 10, part. 31101

Guter Hofhund, deutsche Dogge zu verkaufen. 34?33
Werzelstraße 25.

1 brauner Zergspitzer zu verk. H 10, 26, Hinterh. 4. St. 34332

Blaue Ulmer
Dogge,
2 Jahr alt, wachsam, kräftiges Thier, zu verk. 34540
Näh. **Rheinaustraße 38/40.**

Stellen finden

Zeichner,
tüchtiger, per sofort gesucht.
Allgemeine Electrizitäts-Gesellschaft, C 4, 18.

I. Hamb. Cigarr.-F. sucht **Vertreter** b. Gastw. rc. Vergüt. b. **M. 250.—** pr. Mon. Off. u. **W. 8371 a. H. Eisler, Hamburg.** 33842

Ein tüchtiger 34650
Cafékoch,
welcher schon im Café thätig war, wird sofort gesucht.
Café Luitpold,
Ludwigshafen a./Rh.

Eine
erste deutsche **Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft** sucht für hies. Platz einen durchaus tüchtigen und fachkundigen Herrn, welcher gegen angemessenes **festes Gehalt** und Provision sich ausschließlich dem Erwerb von Feuerversicherungen aller Arten widmen will. Offerten unter Nr. 34143 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Vertreter-Gesuch!
Für eine Thüringer Wurstfabrik, welche leistungsfähig ist, wird ein tüchtiger, in dieser Branche eingeführter Agent gesucht. Nur Solche, welchen beste Referenzen zur Seite stehen, wollen sich melden. Anfragen bef. unter **A. B. Haasenstein & Vogler A.-G., Eisenberg, S.-A.**

Tücht. und energ. **Mann** (ged. Unteroff.) mit guten Zeugnissen über bisherige Thätigkeit, noch in Stellung, sucht dauernden Posten, am liebsten als 34881
Aufseher,
Portier, Cassendiener
oder dergl. Offert. unt. **O. 3293** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.**

Von großer Generalagentur erster Feuerversicherungsgesellschaft ein

Inspectionsbeamter

für Baden gesucht. 34882

Bewerber (ev. auch aus andern Berufskreisen) werden um Off. an Haasenstein & Vogler A.-G. in Mannheim sub F. 63586b ersucht. 34882

Tüchtiger 34872
Correspondent
für eine größere Drahtzieherei u. Drahtwaarenfabrik (Act.-Ges.) zum baldigsten Eintritt gesucht. Stenograph u. Maschinenschreiber erhält den Vorzug. Offert. mit Gehaltsanspr. unter Q. 63599b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Tücht. Bauschlosser gesucht. *34657 G 6, 21.

Tüchtige
Dreher
aus der Fahrradbranche, suchen bei hohem Lohn für dauernd 34677
Superbe-Fahrradwerk K. Kircher & Co., Unterhellnug 3.

Reisender-Gesuch.
Von einer ersten Specialitäten-Fabrik d. Baubranche wird ein durchaus erfahrener, geschäftsgewandter
Reisender
zum Eintritt pro 1. Januar 1900 gesucht. Bei der Kundschaft bereits gut eingeführte Bewerber vorgezogen. Offerten mit seitheriger Laufbahn, Zeugnißabschr., Photographie, Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen u. D 6068 befördern Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart. 34676

Tüchtige Polsterer werden auf dauernde Stellung sofort gesucht. 34428 H. Berg, Möbelfabrik, Saarbrücken.

Gesucht per sofort oder später ein in guten Mannheimer u. Ludwigshafener Geschäftskreisen bekannter Herr für den Außendienst — nicht Acquisition — eines großen kaufmännischen Bureaus in Mannheim. Offerten unter Nr. 34494 an die Expedition ds. Blattes.

Spengler suchen bei gutem Lohn … Schäfer & Schatz, Ludwigshafen a. Rh.

Jüng. Bautechniker sofort gesucht. 34513 Fritz Bauer, Architekt, B 6, 2, 2. Stock.

Installateure zuverlässige, bei hohem Lohn für dauernde Arbeit, suchen *34763 Schaefer & Schatz, Ludwigshafen.

Ordentliches **Laufmädchen** gesucht. *33584 Näheres im Verlag.

Tüchtige Ladnerin in meine Schweinemetzgerei gegen hoh. Lohn gesucht. *31929 Näh. G 4, 19/20, Laden.

Eine in der Schuhbranche gewandte, tüchtige **Verkäuferin** gesucht. *34680 S. Frey Wittwe.

Tüchtige Ladnerin mit guten Zeugnissen und Lehrmädchen mit guter Schulbildung für Kurz- und Spielwaarenbranche gesucht. Näheres im Verlag 33127

Arbeiterinnen für leichte Arbeiten sofort gesucht. E. Weißenburger, Sackfabrik. *34716 Verbindungskanal.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sowie ein Hausmädchen gesucht. C 2, 9. …

10—15 Hausmädchen finden sofort Stellen. 32766 Frau Kraft, Q 5, 18, 2. Stock.

Schulentlassenes Mädchen für Kinder u. leichte Hausarbeit gesucht. *34759 Näh. P 2, 8, 4. St. rechts.

Ein Mädchen für tagsüber gesucht. D 4, 17. 34760

Bessere alleinst. Person, welche noch alle häusl. Arb. verr. kann, von einer Famil. in der Nähe Mannh. sof. ges. Offert. unter Nr. 34417 an die Exped. ds. Bl.

6—8 tüchtige Hausmädchen u. 2—3 tüchtige Köchinnen und ein Kinderfrl. können sof. Stelle finden. 33199 Q 5, 18, 2. Stock.

Ein anständ. Mädchen tagsüber sofort gesucht. H 7, 7. 34276

Ein einfaches, tüchtiges Buffetmädchen mit guten Zeugn. ges. Näheres D 5, 4. 34528

Ein braves, solides **Mädchen** sofort zu einem Kinde gesucht. O 7, 3, 4. Stock. *34837

Laufmädchen gesucht. 34873 Q 1, 2, Laden.

Ordentl. Mädchen, das sich all. Hausarb. unterzieht, sof. ges. Näheres G 5, 7. 34328

Ein anst. Mädchen (vom Lande bevorzugt), welches das Kochen erlern. will, find. sof. Stelle. Restaurant Kirchengarten, K 3, 1.

Eine Monatsfrau gesucht. Näh. K 3, 8, 3. St. *34798

Reinliches Monatsmädchen oder junge Frau für bessere häusliche Arbeiten gegen gute Bezahlung gesucht. *34749 Südl. Parkstraße 12, 3. Stock.

Lehrlingsgesuche

Für ein hies. Getreide-Agentur- und Commissionsgeschäft wird ein **Lehrling** gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich in allen kaufmännischen Arbeiten auszubilden. Offerten unter Nr. 34810 an die Exped. dieses Blattes.

Für die kaufm. Lehre wird ein **junger Mann** mit guten Schulkenntnissen ges. Esch & Cie., Fabrik irischer Oefen B 1, 3. 34587

Lehrling, im Besitz der Einj.-Berecht., find. zum Herbst Aufnahme in der Buchhandlung F. Nemnich, Mannheim, Kunststraße. …

Hiesiges Hülsenfrüchte- en gros Geschäft sucht einen 34225 **Lehrling** zum sofortigen Eintritt. Offert. unt. Nr. 34255 a. d. Exp. d. Bl.

Lehrling od. Volontär für das kaufmännische Bureau eines größeren Fabrikgeschäftes (Actien-Gesellschaft) zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter T. 63558b an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim. 34671

Lehrmädchen

Bügeln. Lehrmädchen, welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen sofort eintreten. 34400 Q 5, 19.

Stellen suchen

Ingenieur sucht Anfangsstellung. Salair monatlich 150 Mark. Off. m. Bedingungen erbeten unter N. Nr. 34643 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Maschinentechniker, zur Zeit **Betriebsleiter** einer großen Fabrik, zuverlässige Kraft, besitzt praktische und Fachschulbildung, sucht sich pr. 1. Jan. 1900 evtl. später zu verändern. Suchender reflectirt auf ähnliche Stellung in Mannheim oder Umgegend. Off. u. Nr. 34502 an d. Exped. d. Bl. 34502

Fremde Dienstmädchen jeder Art suchen u. find. gute Stellen. 33528 Bureau Bär, N 4, 8.

Ein junger verheir. Mann, cautionsfähig, sucht Stellung als Einkassirer oder sonstigen Vertrauensposten. Gefl. Off. u. K. 8. Nr. 34042 an die Exp. ds Bl.

Gutempfohlener junger Mann, 24 Jahre, gedienter Militär (Kanonier) sucht Stelle als Geschäftsdiener, Bureaudiener oder Packer. Näh. im Verlag. 34647

Fräulein, gesetzten Alters, aus achtb. Familie, sucht Anfangsstelle als Verkäuferin gleichviel welcher Branche. Offerten unter Nr. 34694 an die Expedition ds. Bl.

Fräulein, welches die Stenographie, Buchführung und das Maschinenschreiben gründlich erlernt hat, sucht passende Stellung. Gefl. Ang. u. X. 1022 an Friedr. Burckhardt, K 3, 21 erbeten. 34642

Ein Mädch. v. Lande f. Stelle zu K. Fam. m. Kinder. Näh. b. Ludwig, Waldhofstr. 20, 2. Stock, Sonntag Nachm. von 4 bis 7 Uhr. *34723

Tücht. Köchin sucht sof. Stelle o. Aush., geht auch Waschen u. Putz. 34759 Fr. Schuster, S 1, 18.

Miethgesuche

Möbl. Zimmer ev. mit Schlafkabinet in ruh. Hause, Nähe Schloß, von einem besseren Herrn gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 34662 an d. Exp. d. Bl.

Ein jung. Kaufmann sucht ein **schön möblirt. Zimmer** mit voller Pension. Offert. mit Preisang. u. Nr. 34806 an die Exped. ds. Bl.

4—5 helle Zimmer, für Bureau geeignet, im östlichen Stadttheil gelegen, per Anfang Januar, zu miethen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 33799 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Zu miethen gesucht auf 1. Januar eine Wohnung von 3 Zimmer mit Mans. u. Zubehör. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 34529 an die Exped. d. Bl.

Zwei gut möblirte Zimmer in der Nähe des Bahnhofs per Anfang November zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter No. 34843 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Herr sucht schön möblirtes, **ungenirtes Zimmer** am liebsten außerhalb Glasverschluß pr. Mitte Novbr. od. später. Off. u. Nr. 34818 a. d. Exped.

In gutem Hause kleine Wohnung oder auch zwei leere Zimmer gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. B. Nr. *34387 an die Exped. erbeten.

Zu miethen gesucht: Weinkeller und **Bureau** möglichst in der Oberstadt. Offerten unter „Wein" No. *34589 an die Expd.

Bureau bestehend aus 3—4 Zimmer, parterre oder 1. Etage, möglichst in der Nähe des Fruchtmarktes per 1. Januar oder 1. April gesucht. Offerten mit Miethangabe unter No. 33012 an die Expedition dieses Blattes.

Läden

Ein feiner Laden zu jedem Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung sof. zu verm. Näheres Seckenheimerstraße 38, 3. St. *34027

Laden mit 2 großen Schaufenstern, in günstigster Geschäftslage Neustadts (Rheinpfalz) sofort oder später zu vermiethen. Näh. in der Expedition ds. Bls. 34053

Laden mit Wohnung, in welchem seit Jahren ein Spezerei-, Colonial- u. Flaschenbiergeschäft betrieben, anderweitig zu vermiethen. Offerten unter Nr. 34816 an die Expedition dieses Blattes.

Laden. In der Kunststraße, Lit. O 3 Nr. 11/12, ein eleganter Laden auf 1. November cr. zu verm. Näheres daselbst. 33105

Großer geräumiger Laden mit drei großen Schaufenstern in bester Lage (Breite Straße) ist von jetzt ab bis Weihnachten resp. Ende Dezember zu vermiethen. Reflectanten belieben Anfragen unter L. 63591b an Haasenstein & Vogler, A.-G. hier, zu richten. *34860

Magazine

U 4. 17 Werkstätte f. Tüncher zu verm. 34517

Bureau

B 6. 2 Zimmer als Comptoir m. Souterrain zu verm. Näh. 2. Stock 33455

U 1, 9. Bureau zu vermiethen per sofort. Dasselbe besteht aus 3 grossen u. einem kl. Zimmer. 14829

E 5, 6 vis-à-vis der neuen Börse, 2—3 Zimmer für Bureau geeignet, per 1. Nov. od. 1. Jan. zu verm. 33625

Zu vermiethen

B 4, 11 1. Stock, 1 schöne Wohn. zu v. 34858

B 6, 6 3 Part.-Zimmer für einzelne Herren, auch für Bureau sofort oder später zu vermiethen. Näh. 4. Stock. 34850

F 4, 18 Zim. mit Kochofen sof. zu v. 34685

F 4, 18 3. St., 11. Wohn. sof. zu verm. *34680

F 5, 27 sch. Mans.-Wohng. m. Küche zu v. 34839

F 7, 26a Ringstraße. Part.-Wohng. 5 Zimmer nebst Zubehör, auch zu Bureau geeignet, per sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock. *20049

G 7, 11 Mansard.-Wohnung, 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu v. Näh. 2. St. 34839

G 8. 21 4. St. 2 Zimmer u. Küche an ruh. Leute z. v. Zu erfr. 2. St. 34514

H 4, 21 Eine kleine Wohnung, 1 Zim. u. Küche, in den Hof geh., zu v. …

H 7, 33 1 sch. Part.-Wohn., 6 Z., Küche rc., auch als gr. Compt. geeign., z. v. …

H 8, 24 2. St. 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. …

L 15, 6 1. Stock, 4 große Zim., Küche und 1 Mansardenzim. per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. bei Ernst Kaufmann, N 1, 12½. 22997

L 15, 9 Bismarckstr., 2 Tr., 6 Zimmer, Badezimmer mit Zubehör sofort zu vermiethen. 31468

M 2, 15b eleg. Wohnung, 2 St., 7 Zim., Küche Badezim. und Zubehör per sof. oder später preiswerth zu vermiethen. 34682 Näh. M 2, 15b 4. St. zu erf.

M 4, 4 eleg. Wohn., 3. u. 4. Stock, vereinigt oder einzeln je 6 Zimmer, Badezimmer und sonst. Zubh. sof. zu v. 20434

M 5, 8 5 kleinere Zimmer und Küche, Preis 45 Mk. an kinderlose ruhige Leute sof. zu vermiethen. Auch sind daselbst mehrere kleinere möbl. Zimmer an bessere junge Leute oder Arbeiter zu verm. Preis p. Zimmer p. Woche 3 M. Näheres Hotel Landsberg, 34824 M 5, 9.

O 7, 4 Große herrschaftliche Wohnung im 4. Stock, Eckhaus mit 9 schönen geräumigen Zimmern, Speisekammer, Badezimmer, 2 Closets, Kohlenaufzug und reichlichem Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 33019

O 7, 21 4. St., zwei schöne Zimmer m. großer Küche per Ende Nov. z. v. 34440

P 3, 9 3. St., zwei Zimmer u. Küche bis 24. Okt. oder später zu verm. 33819

P 4, 8 2. Stock zwei in einandergehende schöne Zimmer, möblirt oder unmöblirt, sofort zu vermiethen. 34205

P 4. 13 Hinterhaus, 2 Zim. und Küche per 1. November zu verm. *34813

Q 2, 22 4. St. 2 sch. Zim. nach der Straße, Küchen, Speicherk. an ruh. Fam. zu verm. Näh. 3. St. 31035

R 7, 40 Neubau, 3 und 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 33826

S 6, 4 (Friedrichsring) 3. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer, nebst allem Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock daselbst. 33041

T 6, 9 sch. abgeschl. 2 u. 3 Zim. je 1 Z. Küchen, Zubehör sof. oder sp. zu verm. 34222

Neubau, Augartenstr. 65/67 mehrere Wohn., 3 Z. u. Küche u. 2 Z. u. Küche bis 1. Dez. zu v. Näh. zu erfr. Joseph Haal, Metzger, große Wallstadtstraße 12. 34018

Collinistraße 14, 5 Zimmer nebst Zubehör, elegant ausgestattet, per sofort zu vermiethen. 30186 Näheres daselbst 2. Stock.

Dalbergstraße Nr. 22 (Jungbusch), 1, 2 und 3 Zimmer mit Küchen zu vermiethen. *33481 Näheres F 5, 19, 2. Stock.

Neubau Eichelsheimerstr. 15/17 **Neubau** 2. St., 3 Zimmer u. Küche mit Balkon, 3. St., 3 Zim. u. Küche, per sofort oder 1. Nov. zu verm. Näh. im 4 Stock. *33968

Neubau, Eichelsheimerstr. 29, 1., 2., 3., 4. St., Wohnungen von je 3 und 4 Zimmern mit Badezimmer und Mansarde, Gas- und Wasserleitung sofort zu verm. Näh. M 4, 1. 33751

Eichelsheimerstr. 46, zwei Zimmer und Küche per sofort zu vermiethen. 33710

53 Langstr. 53, 2 Zimmer u. Küche an ruh. Fam. sof. zu verm. Zu erfr. 2. St. …

Langstr. 20, 2. Stock, abgeschl. Wohn., neu hergerichtet, 4 Zim. u. Küche zu verm. 34794

Mittelstraße 20, Neubau. Koch- und Leuchtgas. Closet. 3 Wohnungen à 3 Zimmer und Küche im 2. und 3. Stock; 2 Zimmer und Küche im 5. Stock, sowie ein einzelnes großes Zimmer, sofort zu vermiethen. Näheres Mittelstraße 20, 1 Treppe links. 34851

3. Querstraße 28, 3. u. 4. Stock, je 3 Zim., Küche, Balkon, Gas- u. Wasserleitung, im 5. Stock 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 34415

Laden mit 2 Zimmer, Küche u. Zubh. bis 18. November eventuell später zu vermiethen. Näheres G 5, 15, part.

6. Querstraße 21, 3 Zim. und Küche zu verm. 34826 Näheres 9. Querstraße 4.

6. Querstraße 7, 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute sof. z. v. …

Friedrichsring, Rupprechtstraße 11 u. 13, neue schöne Wohnungen, 4, 5 u. 6 Zimmer, Bad und allem Zubehör zu vermiethen. *28242 Näh. Parkstraße 12, parterre.

Rheinhäuserstraße No. 63, 4. Stock, 3 Zimmer und Küche per sof. od. spät zu verm. *34246 Näh. Rheinhäuserstr. 18, 4. St.

Kennershofstr. 19, Neubau, 2., 3., 4. Stock je 6 Zimmer, Badez., Küche u. Zubeh. z. verm. Näheres im Hause selbst oder J 2, 1. 33445

Rupprechtstr. 5 nächster Nähe des Friedrichringes, 2., 3. u. 4. Stock, je 5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, eleg. ausgestattet, zu vermiethen, event. Bureau und Lagerraum im Souterrain, großer Garten. Näheres Friedrichsring 32, parterre. 33851

Rheindammstr. 5, 3. Stock, 2 große, helle Zimmer mit Küche per sofort zu vermiethen. Näheres Laden. 33999

Rheindammstr. 49 Schöner 3. (ev. auch 4.) Stock, 5 Zimmer, Badez., Mädchenz., nebst allem Zubehör, 2 Balkons, in freier gesunder Lage sofort oder später zu vermiethen. 33816 Näheres daselbst 4. Stock.

In meinem Neubau 34815 **Rheindammstr. 41** sind mehrere Wohnungen. 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Näh. bei Heh. Schlupp, Rheindammstr. 41 im Bureau.

Rheindammstr. 57 (Neubau) elegante Wohnungen, 5 Zimmer (Balkon) mit Zugehör u. Mansardkammer zu verm. 28839

Eichelsheimerstraße 23, abgeschl. Mansardenwohnungen, 2 Zim. und Küche zu verm. Zu erfr. Rheinaustr. 38/40.

Langen Rötterweg 26, Gaupenwohnung, Zimmer, Küche und Kammer an kleine ruhige Familie zu vermiethen. 31000

Riedfeldstraße 25, 3. Querstraße 19, Neckarvorstadt. 3. Stock (2 Treppen), schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, mit Leucht- u. Kochgaseinrichtung, Wasserleitung rc., ebenso 4. Stock die gleiche Wohnung billig zu vermiethen. 31500

Riedfeldstraße 14, Neubau, Wohnungen mit 3 Zimmer und 2 Zimmer nebst Zubehör auf sofort zu vermiethen. 33848

Rheinaustr. 15, Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Badez. u. Küche nebst Zub. sowie 2 Zimmer im Souterrain als Bureau geeignet, per 1. Sept. oder sp. zu vermiethen. Zu erfrag. südl. Parkstraße 10, 2. Stock. 27387

Am Stadtpark. In freier gesunder schöner Lage, gegenüber dem Stadtpark ist der 2. Stock, 7 Zimmer, Garderobe, event. Badzimmer nebst Zubehör, Balkon, neu hergerichtet, per April bis Mai 1900 zu vermiethen. Reflektanten belieben Offerten unter H. G. Nr. 34849 in der Expedition ds. Bl. abzugeben.

Seckenheimerstraße 64, 2 sch. Zimmer u. Küche, part. und 3 sch. Zimmer und Küche 3 Tr. hoch sof. zu v. 33652

Seckenheimerstr. 38 und Augartenstr. 11 und 13 schöne neue Wohnungen von 4 und 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisek. rc. mit freier Aussicht per sof. od. spät. zu verm. Näh. Seckenheimerstr. 38, 3. St. *30839

Tattersallstraße No. 20, 3. Stock sofort oder später zu vermiethen. *34396

Waldhofstraße 7, 4. Stock, zu vermiethen. 33678 Näheres Gg. Fucks, Waldhofstraße 7.

Eine neue Wohnung, von 3 auch 4 Zimmern, mit allem Zubehör in der Nähe Mannheims auf dem Lande in schöner Lage, direkt an der Haltestelle, sofort zu vermiethen. *29405 Näher. in d. Expedition d. Bl.

Eine freundliche, helle 34345 **Wohnung** mit 6 Zimmern, Bad u. allem Zubehör, eine Treppe hoch, an schöner, gesunder Lage, ist per sofort oder später zu vermiethen. Näheres L 14, 14, 4. Stock.

In feinster Lage der Stadt in der Nähe des Friedrichsring, in neuerbautem Hause, hochparterre, eine herrschaftliche Wohnung, 8 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer nebst Zubehör per 1. April u. J., preiswerth zu vermiethen. 32795 Näheres im Verlag.

Wohnungen von 4 und 3 Zimmern mit Balkon und event. Mansarde, schön ausgestattet, mit geräumigem Keller und Speicher, Wasserklosets, Gas rc., mit freier Aussicht, schön gelegen, per sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres Schwetzingerstr. Nr. 53, Bureau. 31233

Abgeschlossener 2. Stock mit freier Aussicht auf die Anlagen, 5 Zim., Küche, Kammer, Keller, mit oder ohne Comptoir, per Januar 1900 zu vermiethen. Näheres U 1, 10½. 34441

Ein leeres Part.-Zim. zu verm. Näh. Rheinhäuserstr. 67. 34601

Möbl. Zimmer

A 1, 9 2 Treppen. Ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. per 1. Nov. zu v. …

A 3, 9 4. St., gt. möbl. Zim. sof. zu verm. 34826

A 3, 10 am Schloßplatz. Ein fein möbl. Zim. im 4. Stock per sofort zu verm. Zu erfragen part. links. 30082

B 2, 4 1 Treppe. Ein möbl. Zimmer z. v. 34599

B 2, 7 3. St. möbl. Zim. in f. Hause z. verm. 34648

B 5, 12 hochpart. 1 großes gut möbl. Zimmer bis 1. Nov. z. verm. 33624

C 2, 9 Möbl. Zimmer zu vermiethen. 34002

C 4, 1 (Schillerpl.) 2 Tr., 1 gt. möbl. Zim. zu v. *34870

C 4, 18 hübsch möbl. Zim. per 1. Novbr. zu verm. Näheres 2. Stock. *33189

C 4, 18 2 Trepp. Gut möbl. Zim. mit Mitbenutz. des Empfangszim. zu v. 34597

C 7, 11 pt., mehrere gut möb. Zim. zu v. 34835

D 4, 5 3. Tr., möbl. Zim. zu verm. 34907

D 4. 15 Fein möbl. Part.-Zim. an sol. Herrn zu verm. Näh. part. *34271

E 2, 17, Planken, 2 Treppen hoch, großes fein möblirtes Zimmer an einen besseren solid. Herrn zu verm. 34854

E 5, 12 2. St. E. möbl. Z. a. anst. Frl. z. v. 34024

E 8 jetzt Hafenstraße 26, 4. St., gut möbl. Zim. mit sep. Eingang sof. zu v. 33591

E 8. 1 Luisenring 3, 4. Stock, 1 möbl. Z. zu v. *34471

F 5, 4 3. Stock, möbl. Z. bis 15. Nov. od. 1 Dez. z. v. …

F 7. 16 2. St. ein gut möbl. Zim. sof. z. verm. Näh. 2. Stock daselbst. *34821

G 2, 11 2 gut möbl. Zim. m. od. o. Pf. z. v. 34603

G 3, 4 1. Etage b. Schmidt. Fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei guter Bedienung billig zu verm. …

G 4, 17 part., einige hübsch möbl. Zim., einz. u. mit 2 Betten sof. zu v. *34043

G 5, 17 3. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 34844

G 6, 17 2. St., schön möbl. Zim. f. z. v. *34499

G 7, 5 1. Neub. 2 St. ein möbl. Zimmer z. v. 34036

G 7, 20 1 L. einf. möbl. Zim. im 4. Stock zu v. …

G 7, 39 3. Stock, 1 fein möbl. Zim. zu v. *34629

G 8, 14 (Jungb.-Str. 19), 1 gt. möbl. Zim. an anständ. jg. Mann bis 4 Nov. zu v. 34898

H 2, 9 2 Tr., ein gut möbl. Zim. m. Pens. zu v. *34871

H 4, 27 2 Tr. hoch, 1 hübsch. f. möbl. Zim. m. anstoß. Clavierzim. sof. zu verm. *34750

H 8 (Jungbuschstraße 4), 4. Stock. Einfach möbl. Zim. mit 2 Betten z. v. 34427

H 8, 30 (Beilstr. 14), 2. St. Fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 33880

H 9, 35 3. Stock möblirtes Zimmer an besseren Herrn sofort zu verm. *34619

H 10, 10 3. Stock. Möbl. Zimmer mit Pens. zu vermiethen. 34001

H 10. 23 3. St., fein möbl. Zim. mit separat. Eing. per 1. Nov. z. v. 33862

J 2, 23 3. St. 1 möbl. Zim. f. od. 1. z. v. …

J 7, 18 Ringstraße, 2 St., 1 fein möbl. Zim. sofort an einen sol. jungen Mann zu vermiethen. 28842

J 7, 18 2 Tr. 1 einf. möbl. Zim. zu v. 33829

K 3, 22 ein möbl. Zimmer an bess. Herrn sof. z. verm. Näh. 1 Tr. h 34063

K 3, 23 3. Stock, möblirtes Zimmer mit sep. Eingang zu vermiethen. 33787

K 4, 13 Ringstr. 2. St. 2 gut möbl. Wohn- und Schlafzim. an 1 od. 2 Hr. z. v. …

L 2, 8 4. St. 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 33559

L 6. 5 möbl. Zim. an 1 od. 2 sol. Leute sof. zu v. 34885

L 12, 4 2 Tr. sehr sch. möbl. 1. 2. a. d. St. g. od. möbl. Wohn- u. Schlafz. n. hint. z. v. …

L 14, 3 eine Treppe, ein elegant möblirtes Zimmer sofort zu verm. 34476

L 15, 12 3 Trepp., 1. möbl. Zim. zu v. 33738

M 4, 1 eins. möbl. Zim. a. e. sol. Arb. zu v. 33808

N 3, 17 1 Trepp. G. möbl. Z. sof. z. verm. *33865

N 3, 18 Gut möbl. Zim. sep. Eingang, per 1. November zu verm. *34748

N 4, 24 einf. möbl. Z. m. g. Pens. sof. z. v. *34361

O 4, 2 ein großes schön möbl. Zimmer zu v. 34840

O 6, 3 4. Tr. Ein gut möbl. Zim. an 2 Herren zu vermiethen. *34403

P 1. 7a 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim. zu vm. 33042

P 1, 7a 2 Tr. ein neu eingerichtetes schönes Eckzimmer an besseren Herrn zu vermiethen. 34548

P 1, 7a 2 Tr. ein gr. fein möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermiethen. 33960

P 3, 1 3. St., sch. möbl. Zim. m. od. o. Pf. z. v. …

P 3, 6 3. Stock, 1 einf. möbl. Zim. zu v. 34251

P 3, 10 2. St., ein möbl. Z. zu verm. 33875

P 6, 14 2 gute u. 1 einfach möbl. Zimmer, je sep. Eingang 1 Tr. hoch, mit g. bürgerl. Pensionpreise z. v. 34081

P 6, 19 2 Trepp., 1 möbl. Zim. zu v. *34250

Q 1, 19 3. St., e. g. möbl. Z. a. 1. Nov. z. vm. 33874

Q 2, 14 2. St., gut möbl. Zim. auf 1. Nov. zu v. 33642

Q 5, 17 möbl. Parterrezim. mit zwei Betten zu vermiethen. *34475

Q 7, 27 2. St. Zimmer mit 2 Betten a. 2 Schlafcollegen zu vermiethen. 33909

R 3, 15b 4. St., 1 freundliches 1 Zimmer, auf die Straße geh., mit separ. Eing., ist sofort oder bis 1. Nov. unmöbl. zu verm. 34637

R 7, 9 4. St., unweit der Realschule, gut möblirtes Zimmer zu verm. 34807

R 7, 35 4. Stock, fein möbl. Zim. sehr preisw. sofort oder später zu verm. 34831

R 7, 38 2. Stock rechts ein gut möbl. Zimmer sofort od. pr. 1. Nov. z. v. 34473

S 3, 1 4. Stock, hübsch möbl. Zimmer an 1 Herrn sofort zu vermiethen. 34812

S 5, 4a 5. St., sch. möbl. Zim. a. 1 anst. jg. Mann z. v. …

T 2, 16 2 Tr. möbl. Zim. an 1 Frl. z. v. *34437

T 5, 12 Schön möbl. Part.-Zim. f. z. v. 33534

T 6. 26 1 Trep. schön möbl. Zimmer mit Klavier (Schwechten) am Friedrichsring pr. 15. Novbr. z. v. …

T 6, 34 4. St. ein möbl. Zim. für 2 Herren mit od. ohne Pens. sof. z. v. …

T 6, 37 4. Stock, möbl. Zim. z. v. *33583

U 1, 18 1 Tr. hoch, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 33650

U 3, 23 hübsch möbl. Zim. mit Pension zu v. *27352

U 4, 13 1 Treppe. 1 schön möblirt. Zimmer am Ring zu verm. 34425

U 4, 17 Ringstr., 2. St., sch. möbl. Z. pr. 1. Nov. od. spät. an bess. Herrn z. v. 34827

U 5, 27 2 Tr., 1 fein möbl. Zim., vor der Glasthüre, ist billig zu verm. 34809

U 6, 6 3. St., ein möbl. Z. sof. z. verm. 34056

U 6, 8 Ringstr. 1 Tr., hbsch. möbl. Zim. sof. od. spät. mit od. ohne Pens. zu verm. 33833

Beilstraße 15, früh H 10, 1, 3. St., 2 Zim. u. Küche bis 1. Nov. od. spät. zu verm. 3481…

Café z. Oper 1 kleines u. 1 großes gut möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermiethen. *34746

Friedrichsring K 7, 35, rechts, 3 Treppen hoch, möblirtes Zimmer zu verm. 33233

Friedrichsfelderstr. 18, 3. St. ein möbl. Zim. z. verm. 33623

Jungbuschstr. 15, 3. St. ein möbl. Zimmer z. verm. *34233

Kaiserring 32, 3 Tr. ein gut möbl. Zim. z. v. 34654

Lindenhofstr. 12, 3. St., n. d. Steg, möbl. Zim. zu v. 33814

Langstraße 6, 2 Stock. Ein möbl. Wohn- u. Schlafzim. für 1 oder 2 best. Herren zu verm. Daselbst Zim. mit 2 Betten an 2 anst. Herren zu verm. 34413

Meerfeldstraße 33/35 2. St., rechts, schön möblirtes Zimmer sofort oder später zu verm. 33820

Mollstraße 8, 2 Tr., 1 schön möbl. Balkonzimmer ev. auch Wohnung u. Schlafzimmer mit schöner Aussicht und sep. Eingang sofort zu verm. 32713

2. Querstr. 3 Nr. 4, 3 St. l. hübsch möbl. Zim. sof. z. v. …

2. Querstraße 18, 3. Stock, Schön möbl. Zimmer mit freier Aussicht bei kinderloser Familie sofort zu vermiethen. 34385

Rheindammstr. 39, 1 Tr., schön möbl. Zimmer per 1. Sept. zu vermiethen. 28238

Pension. Gebildetes Fräulein kann Theil an möbl. Zimmer haben. Gelegenheit für französ. Conversation. 34748 Näheres Expedition.

Kost und Logis

E 8, 9 part., guter bürgerl. Mittags- u. Abendtisch zu haben. 34811

N 4, 24 1 Treppe, guten bürgerlichen Mittags- und Abendtisch. *33383

P 4, 1 2 Tr., Kost u. Logis a. 2 j. Leute sof. zu verm. 34660

Schlafstellen

G 7. 6 2. St., G. Schlafst. f. allst. Fr. o. ordl. Mädch. 33857

G 7, 41 2 Stiegen h. einige Schlafst. z. v. 34222

K 2, 20 Hinterh. 1 Tr., Schlafstelle z. v. 34097

M 5, 10 4. St. Schlafst. für 1 Mädch. zu v. *34719

Q 5, 19 anständ. Mädchen (Ladnerin etc.) findet v. 1. Nov. volle Pension bei billigem Preise. 34390

U 3, 23 gut. bürgerl. Mittags- u. Abendtisch zu haben. …

MARCHIVUM

Dienstag, den 31. October 1899,
Abends präcis 7 Uhr
im Grossh. Hoftheater

II. Musikal. Akademie.

Solist: Herr **Wassili Sapellnikoff** aus **Odessa** (Klavier). 1. Mendelssohn. III. Symphonie (A-moll, Schottische). 2. Beethoven. Concert (G-dur) für Klavier mit Orchesterbegleitung (Herr Sapellnikoff). 3. Tschaikowsky. 2 Sätze aus der III. Suite für Orchester. (Zum ersten Male). 4. Liszt. Ungarische **Fantasie** für Klavier mit Orchesterbegleitung. (Herr Sapellnikoff). 5. Siegfried Wagner. Ouverture zu „Der Bärenhäuter." (Zum ersten Male).

Die öffentliche Hauptprobe findet am Montag, den 30. **Oktober**, Nachmittags 4 Uhr im Gr. Hoftheater statt. Eintrittskarten hierzu in das Parquett (Eingang durch den Anbau am Schillerplatz) à Mk. 1.50 sind nur beim Theaterportier zu haben.

Parquett Mk. 4.—, Stehplatz im Parquett Mk. 2.50, II. Rang, 2. u. 3. Reihe Mk. 3.50, III. Rang, I. Reihe, Mk. 2.50, Prosceniumsloge III. Rang Mk. 1.50, Parterre Mk. 1.50, Gallerie-Loge Mk. 1.—, Gallerie Mk. —.50. 34842

Kartenverkauf von heute ab an der Tageskasse des Gr. Hoftheaters.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Freitag, den 27. Oktober 1899.
17. Vorstellung im Abonnement B.

Der Barbier von Bagdad.

Komische Oper in 2 Aufzügen. Dichtung und Musik von Peter Cornelius.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Kähler. Regie: Herr Hildebrandt.

Der Calif	Herr Kromer.
Baba Mustapha, ein Cadi	Herr Rüdiger.
Margiana, dessen Tochter	Frl. Dima.
Bostana, eine Verwandte des Cadi	Frl. Koster.
Nureddin	Herr Erl.
Abul Hassan Ali Ebe Becar, Barbier	Herr Marx.
Ein Sclave	Herr Schödl.

Diener Nureddin's, Freunde des Cadi, Volk von Bagdad, Klagefrauen. Gefolge des Califen. Ort der Handlung: Bagdad im Hause Nureddin's, dann im Hause des Cadi.

Hierauf:

Ballet-Divertissement.

Orientalische Tanz-Scenen. Arrangirt von Frl. Dänike, getanzt von derselben, Frl. Bethge, den Damen vom Ballet und den Eleoinnen.

Kasseneröffn. ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Nach dem ersten Akt und nach der Oper findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Eintrittspreise.

Sonntag, 29. Oktbr. 18. Vorstellung im Abonnement B.

Aida.

Große Oper in 4 Akten von Verdi. Text von Antonio Ghislanzoni. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Julius Schanz.
Anfang halb 7 Uhr.

Colosseumstheater in Mannheim.

(Neckarvorstadt). Direktion: **Friedr. Kersebaum.**
Freitag, den 27. Oktober 1899, Abends 8½ Uhr.
Auftreten des Frl. **Alice v. Bülow** vom Stadttheater in Trier.

Zwei vom Ballet.

Mit glänzendem Erfolge aufgeführt am Wallnertheater in Berlin. 34874

Fräulein **Mali Teubner,**
Konzertsängerin u. Gesanglehrerin
an der neuen 32936
Hochschule für Musik
Collinistrasse 4, I. Stock.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, den 29. Oktober, Nachm. 3—6 Uhr

Grosses Concert

der hiesigen Grenadier-Kapelle
unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters **M. Vollmer.**
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
34840 Der Vorstand.

Wir eröffnen nunmehr auch in 34238

Neckar-Vorstadt

Mittelstrasse 48b, am Marktplatz,
neben Restaurant Alpenhorn
eine **Verkaufsstelle** unserer

Kaffee's

und offeriren solche:
geröstet: zu 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 100, 110, 120, 130, 150, 170, 200 Pfg. per Pfund.
roh: zu 60, 70, 80, 110, 120, 140, 170 Pfg. per Pfund.

Keine Hausfrau sollte versäumen einen Versuch mit unseren Kaffee's zu machen, um sich selbst von der außerordentlichen Preiswürdigkeit derselben zu überzeugen. An **Wohlgeschmack** und **Ergiebigkeit** sind dieselben **unübertroffen. Wir geben nur direct an die Consumenten ab und können denselben daher wesentliche Vortheile bieten.**

Außer Kaffee empfehlen wir noch:
Thee in vorzüglichen Mischungen, zu M. 1,50, 2,00, 2,60, 3,50, 4,25, 5,00, 6,00 p. Pfd.
Cacao garantirt rein, zu M. 1,40, 1,85, 2,40, 2,60 per Pfund.
Bisquits in reichhaltiger Auswahl u. stets frischer Waare.

In **Mannheim** befindet sich unsere Verkaufsstelle **G 7, 17.**

Gebr. Kayser, Kaffeegroßhandlung.

An Sonn- und gesetzl. Feiertagen bleibt das Geschäft geschlossen.

Jacob Uhl Delikatessen-Handlung

ersten Ranges
Telephon 513. Kolonialwaaren, Südfrüchte, Spirituosen, Liqueure, Weine & Champagner. 34495
MANNHEIM, **Conserven-Versandt-Geschäft**

Wohlthätigkeits-Bazar

zu Gunsten des Frauen-Vereins, des Hoftheater-Pensionsfonds u. des Männer-Hilfsvereins

am 28., 29. und 30. Oktober 1899
in den 34088
vereinigten Räumen des Apollo-Theaters u. des Badner Hofes.

Die Eröffnung findet am Samstag, den 28. Oktober, Mittags 12 Uhr statt.

Geöffnet jeweils von 11 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends.

Wirthschaft „Zum weissen Röss'l; — Wirthschaft „Zum höchsten Heurigen"; — Bierwirthschaft; — „Delfter Theebude; Champagner(-Czárdá)-Bude; — Kunstbude; — Tombola; — Blumentempel; — Post-Bureau; — Schwarzwaldhaus; — Carousse!; — Schiessbude; — Galanteriewaaren-Bude; — Haushaltungs-Gegenstände; — Chocolade-Bude „Zum Knusperhäuschen"; — Puppen-Bude; — Sodawasser-Bude; — Colonial-Waaren-Bude; — Cigarren-Bude; Haushaltungs-Bude; — Musik-Vorträge; — Festschrift; — Ansichts-Postkarten.

Vorstellungen im Specialitäten-Theater Abends von 5—6, 7—8 u. von 9—10 Uhr

Eintritts-Karten zum Bazar M. —.50, sowie auf den Namen ausgestellte nicht übertragbare Abonnementkarten für die 3 Tage, welche gleichzeitig zum freien Eintritt zu allen Vorstellungen des Specialitäten-Theaters berechtigen à M. 5 — sind von heute an zu haben in der Kunst- und Musikalien-Handlung **Carl Ferd. Heckel**, Cigarren-Handlung **J. Bonn, D 4, 6,** Cigarren-Handlung **August Kremer**, Kaufhaus, im **Zeitungs-Kiosk**, sowie im **Bureau des Bazars, B 4, 4.**

Eintritts-Karten zu den Vorstellungen des Specialitäten-Theaters à M. 1.— werden im Bazar verkauft.

Die Preise für Speisen und Getränke sind die in hiesigen Geschäften üblichen.

Total-Ausverkauf

wegen Abbruch des Hauses u gänzlicher Geschäftsaufgabe

Stellen unsere vollständigen Läger, sowie auch die noch abzunehmenden Waaren in: 34516

Jakets — Schottischen Golf-Capes — Frauen-Capes — Seiden-Plüsch-Capes — Krimmer-Kragen von Mk. 2.75 an — Kinder-Mänteln — Costumes

in ganz enormer Auswahl, nur Neuheiten dieser Saison, einem vollständigen

Ausverkauf

zu ganz bedeutend herabgesetzten unvergleichlich billigen Preisen.
Die Geschäfts-Einrichtung ist billig abzugeben.

Gebr. Rosenbaum

D 1, 7 u. 8, neben Pfälzer Hof, **Planken.**

Das älteste und anerkannt bestrenommirteste
Herrenkleider- & Maasgeschäft
von

Siegfried Labandter Nachf.

Inhaber: **Max Gumpert**
befindet sich 19550
P 2, 14 Planken **P 2, 14**
vis-à-vis der Hauptpost.

Endlich einmal eine tadellose, famose Wichse!
werden Sie ausrufen bei einem Versuche mit 10680
Wagner's neuer

Monopol-Wichse

Ueberall zu haben.
H. WAGNER, Strassburg i. E.

Thürschliesser

„Merkur" 24766
Selbstthätiger u. geräuschloser, empfiehlt unter Garantie
Telephon Nr. 664. **Carl Gordt, R 3, 2.**

Grands Vins de Champagne
Vve. Max Sutaine & Co.
Epernay.
Zollfreier Versand ab Luxemburg.
Auf Lager in Mannheim bei der General-Agentur
F. Hellwig & Co., Telephon 815. 32479

Geschäfts-Empfehlung.

Mache einem titl. Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich in
E 2, 9, (im Hause des Herrn Kappenmacher **Kunkel**)
ein
Wein- u. Liqueur-Geschäft
en detail
eröffnet habe. 34823
Um geeigneten Zuspruch bittet
Jacob Platz, Weinhandlung,
Friedrichsfelder-Straße 35.

Hôtel u. Restaurant

in einer frequenten Stadt in der Nähe Mannheim's und von letzterem Platze viel und gern besucht, ist per sofort oder auf späteren Termin an einen Fachmann

zu verpachten.

Offerten unter Nr. *34822 an die Expedition dieses Blattes erbeten. *34822

3. Wohlfahrts-
Geld-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
Ziehung 25., 27., 28., 29., 30. Novbr. zu Berlin
16 870 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug, im Betrage von

575,000 M

1 Haupt-Gewinn	100,000 M
1 Gewinn	50,000 M
1 Gewinn	25,000 M
1 à 15000 M =	15000 M
2 à 10000 M =	20000 M
4 à 5000 M =	20000 M
10 à 1000 M =	10000 M
100 à 500 M =	50000 M
150 à 100 M =	15000 M
600 à 50 M =	30000 M
16000 à 15 M =	240000 M

Wohlfahrts-**Loose** à Mk. **3,30**, Porto u. Liste 30 Pf. extra
empf. u. versendet auch unter Nachnahme das General-Debit: Bankgeschäft

Lud. Müller & Co.
in **Berlin,** Breitestr. 5 und in Hamburg, Nürnberg und München.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Loose in Mannheim zu haben bei: **Moritz Herzberger,** E 3, 17, **J. Rausch,** Schirmfabrik, P 1, 2, **Adr. Schmidt,** B 4, 18, **Mich. Bartholomä,** B 4, 18, **F. Martens,** Schreibmaterialien, **Aug. Kremer,** Kaufhaus. 33198

Ferd. Baum & Co.

Teleph. 544. B 7, 15. Teleph. 544.
Lager in Mannheim und Ludwigshafen
liefern mit eigenem Fuhrwerk
Alle Sorten Brenn-Materialien
zu billigsten Tagespreisen in nur **prima Qualitäten** franco an's Haus oder in den Keller
Specialität: 27461
Aechte englische u. deutsche Anthracit
Nusscoks für alle Heizsysteme.
Importeure von ersten Marken engl. Anthracitkohlen.

Joseph Roth, academ. Bildhauer,

Baden-Baden.
empfiehlt sich zur hochfeinen künstlerischen Ausführung aller **Bildhauer-Arbeiten, Grabdenkmäler, Baudekorationen und Modellen.** Reelle und billigste Bedienung. Prima Referenzen.
Tit. Gemeinden und Militärvereinen stehen jederzeit eine Collektion prachtvoller Entwürfe für **Kriegerdenkmäler** kostenlos zur Verfügung. 31792

Pfeiffer & Diller's

Kaffee-Essenz in Dosen.
(Originalmarke). Feinster Kaffee-Zusatz.
Fabrik: Horchheim bei Worms a. Rh.
31844

MARCHIVUM